



vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE

Abschied Leben

VETJOURNAL • 10/2025

Hospiz- und Palliativ-
versorgung: Einblicke in
die Arbeit des IAAHPC

Messerli Forschungs-
institut: Symposium
„Abschied Leben“

Podcast: Tierethik
in der Tierarztpraxis

Tierseuchensituation
in Europa: Erfahrungen
bei der MKS-Vermeidung

Studie: Kommunikation
in der Veterinärmedizin

DIÄT-ALLEINFUTTERMITTEL

CAT SANA HERMETIA

NALA (3),
ALLERGIKERIN

hat keine kahlen
Stellen mehr



Auch als **DOG SANA HERMETIA** für Hunde

Diät-Alleinfuttermittel zur Minderung von
Ausgangserzeugnis- und Nährstoffintoleranz-
erscheinungen – exklusiv beim Tierarzt und
in unserem Online-Shop.

08 00/66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com



VET-CONCEPT

— Gute Nahrung für Vierbeiner —

EINE ENTLASTUNG UNSERER TIERARZTPRAXEN IST DRINGEND NOTWENDIG

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Bürokratische Belastungen entwickeln sich zunehmend zu einem der größten Probleme für die österreichische Wirtschaft – insbesondere für kleine und mittelgroße Unternehmen. Dazu zählen auch die Tierarztpraxen, die tagtäglich mit einer Vielzahl an administrativen Verpflichtungen konfrontiert sind.

Überbordende Bürokratie und ausufernde Regulierung stellen branchenübergreifend eine immense Belastung für Betriebe und damit auch für den Wirtschaftsstandort Österreich dar. Bürokratie ermüdet den Unternehmergeist: Sie bremst den Tatendrang, mindert die Risikofreude und erstickt die Kreativität. Sie wird von vielen Unternehmer*innen als lähmend, frustrierend und bedrohlich empfunden – und wirkt damit als Wachstums- und Innovationsbremse.

Gerade Tierärzt*innen, die ihre Zeit eigentlich den Tieren und deren Halter*innen widmen wollen, sehen sich zunehmend mit einem kaum noch überschaubaren Dschungel an Vorschriften, Meldepflichten und Dokumentationsaufwand konfrontiert. Jede neue Regelung bedeutet zusätzliche Stunden im Büro statt in der Praxis oder im Stall.

Österreich zählt zu den Ländern mit einer besonders hohen Regulierungsdichte. Dieses Dickicht an Vorschriften ist selbst bei größtmöglicher Sorgfalt kaum mehr zu durchblicken – und jedes Jahr kom-

men neue Bestimmungen hinzu, die Tierarztpraxen daran hindern, sich auf ihre eigentlichen Aufgaben zu konzentrieren: die tierärztliche Versorgung und das Wohl der Tiere.

Trotz der bekannten Probleme fehlt bislang der politische Wille, ernsthafte Schritte zur Reduktion bürokratischer Hemmnisse zu setzen. Die Vielzahl an Formularen, Berichtspflichten und Kontrollen führt zu erheblichem zeitlichem und finanziellem Aufwand – insbesondere für Einzel- und Gemeinschaftspraxen im ländlichen Raum.

Der Bürokratieaufwand hat Ausmaße erreicht, die nicht mehr toleriert werden können. Ein wirksamer Bürokratieabbau ist daher dringend notwendig. Verwaltungsprozesse müssen auf ihre tatsächliche Notwendigkeit geprüft und unter Kosten-Nutzen-Aspekten neu bewertet werden – sowohl auf staatlicher als auch auf privatwirtschaftlicher Ebene.

Ziel muss eine klare, praxisorientierte und flexible Regelsetzung sein, die den unternehmerischen Handlungsspielraum stärkt, ohne die Qualität der tierärztlichen Versorgung zu gefährden.

Statt noch mehr Überregulierung braucht es endlich eine konsequente Entlastung unserer Tierarztpraxen – durch weniger Verwaltungsaufwand, einfachere Prozesse und mehr Vertrauen in die berufliche Eigenverantwortung.



Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

■ 6 SCHWERPUNKT

- S. 6 US-amerikanische Hospiz- und Palliativversorgung für Kleintiere: Einblicke in die Arbeit des IAAHPC
- S. 9 Leserbrief und Replik

■ 11 MAGAZIN

- S. 11 Integrative Veterinärmedizin beim Hämangiosarkom der Milz
- S. 20 Rauschmittel und Haustiere: Wenn Hunde und Katzen Drogen aufnehmen
- S. 23 Vorbeugen ist besser als Keulen!
Die Tierseuchensituation in Europa spitzt sich zu:
Erfahrungen bei der MKS-Vermeidung
- S. 25 Messerli-Symposium „Abschied Leben“ –
Hospiz- und Palliativversorgung für Kleintiere
- S. 26 Fallbericht
- S. 32 Millionen-Investition: Richter Pharma AG startet neue Pharmaproduktion
- S. 34 Forschung
- S. 36 VetArt
- S. 38 Gründer*innen-Service
- S. 39 VetTipp

■ 40 SERVICE

- S. 40 VetPortal
- S. 43 Kalendarium
- S. 49 VETAK

Foto: Freepik





■ 51 KAMMER

- S. 52 Kammer-News
- S. 60 Unterlassungserklärung
- S. 61 Vergleichsveröffentlichung
- S. 62 Abteilung der Selbständigen
- S. 63 Amtsblatt

IMPRESUM

Medieninhaber/Verleger: Österreichischer Tierärzterverlag Ges.m.b.H. • **Verlagsadresse:** 1130 Wien, Hietzinger Kai 87 • **Unternehmensgegenstand:** Verlag von Büchern und Zeitschriften • **Kontakt:** Mag. Silvia Stefan-Gromen silvia.gromen@tierarztverlag.at • **Herausgeber:** Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien, Hietzinger Kai 87 • **Geschäftsführung Verlag:** Mag. Silvia Stefan-Gromen • **Chefredakteur:** Mag. Kurt Frühwirth • **Redaktionsleitung:** Mag. Silvia Stefan-Gromen silvia.gromen@tierarztverlag.at • **Art Direction und Layout:** Manevera GmbH • **Lektorat:** Mag. Bernhard Paratschek • **Fotonachweis:** iStockphoto LP, Pixabay, Adobe Stock – falls nicht anders angegeben • **Anzeigenverkauf:** Dolleisch Media GmbH, T: +43 664 1667 234, verlagsbuero@dolleisch.at • **Jahresabo:** Inland EUR 79,50, Ausland EUR 89,90, Studentenabo EUR 30,50 (alle Preise inkl. Versandkosten) – Mitglieder der ÖTK erhalten das Vetjournal gratis. • **Druck:** Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg • **Vertrieb:** Österreichische Post Aktiengesellschaft • **Grundlegende Richtung (Blattlinie):** Zeitschrift für die wissenschaftlichen, standespolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte • **Urheberrechte:** Sämtliche Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Nachdruck nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers gestattet. • **Genderhinweis:** Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen. • **Hinweis:** Der Inhalt der einzelnen Beiträge muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. • **Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz:** abrufbar unter www.tierarztverlag.at. • **Coverbild:** Michael Graf

Die aktuelle Ausgabe lesen Sie auch online unter:



US-amerikanische Hospiz- und Palliativversorgung für Kleintiere: Einblicke in die Arbeit des IAAHPC

Aufgrund der wachsenden Bindung zwischen Haustieren und ihren Familien nimmt die Bedeutung von Hospiz- und Palliativversorgung für diese Kategorie von Tieren stetig zu. Die in den USA basierte International Association for Animal Hospice and Palliative Care (IAAHPC) spielt eine führende Rolle bei der Entwicklung von Bildungsangeboten, Standards und Unterstützungsprogrammen für Tierärzt*innen und Tier-

besitzer*innen weltweit – in diesem Interview gibt Tyler Carmack, DVM, CVA, CVFT, CHPV, CTPEP, CPEV, CVPP, aktuelle Präsidentin der IAAHPC, detaillierte Einblicke in Motivation, Praxis, Ausbildung sowie branchenübergreifende Möglichkeiten bei der Versorgung von Haustieren an deren Lebensende.

(Anm. d. Red.: Das Interview wurde nachträglich aus dem Englischen übersetzt.)



Foto: IAAHPC

Jahresmeeting 2025 des Board of Directors der IAAHPC.

Was motivierte Sie oder Ihre Organisation, sich auf Hospiz- und Palliativmedizin in der Veterinärmedizin zu konzentrieren?

Die IAAHPC wurde 2009 von einer kleinen Gruppe gegründet, die der Meinung war, dass Hospiz- und Palliativversorgung ein wesentlicher Bestandteil der Veterinärmedizin sind. Ich begann meine Praxis 2011 und stellte fest, dass nur sehr wenige Praxen auf die Versorgung am Lebensende spezialisiert waren. Ich trat der Organisation bei, um diese Personen kennenzulernen und von ihnen zu lernen, und wurde schließlich 2016 in den Vorstand gewählt. Aus meiner Erfahrung in der Notfallmedizin kannte ich bereits Diskussionen über Lebensqualität und Entscheidungen am Lebensende. Diese Gespräche aus der Notaufnahme in die häusliche Umgebung der Tiere zu verlagern bietet Familien mehr Zeit und Raum, was zu einem „Abschlussgefühl“ beiträgt und den Prozess am Lebensende eher heilend als traumatisch macht.

Wie sieht Hospiz- und Palliativversorgung in Ihrer täglichen Praxis aus – was sind die Hauptprioritäten und wie unterscheiden sich Hausbesuche von Klinikbesuchen?

Die Hospiz- und Palliativversorgung entwickelt sich noch und hat unterschiedliche Modelle. Der Fokus liegt auf dem Tier und seiner Familie; mit Prioritäten auf Komfort, Unabhängigkeit, Beweglichkeit und Schmerzfreiheit. Familien werden darin geschult, Anzeichen einer abnehmenden Lebensqualität zu erkennen und Entscheidungen über Euthanasie sowie Nachsorge im Voraus zu planen. Einige Kliniken haben eigene Abteilungen für Hospiz- und Palliativversorgung, andere integrieren dies in die allgemeine Betreuung. Unsere Praxis arbeitet fast ausschließlich mit Hausbesuchen, die zwei Stunden dauern, um das Tier in seiner gewohnten Umgebung zu beurteilen, den Tagesablauf zu verstehen und einen umfassenden Pflegeplan zu erstellen. Diese längeren Termine ermöglichen tiefere Gespräche und sorgfältige Evaluierung, im Gegensatz zu den kurzen Klinikterminen. Viele Kliniken in unserem Umfeld (Anm. d. Red.: der US-Bundesstaat Virginia) machen selbst keine Euthanasien mehr, sondern überweisen

die Patienten dafür zu uns. Das ergibt eine starke Änderung im Arbeitsklima dieser Kliniken, da ein emotional belastender Teil der tierärztlichen Arbeit wegfällt.

Welche Ausbildungen oder Zusatzqualifikationen sind wichtig für Tierärzt*innen, die Hospiz- oder Palliativdienste anbieten möchten?

In den amerikanischen tiermedizinischen Hochschulen gibt es kaum formale Ausbildung für die Versorgung am Lebensende. Die kontinuierliche Fortbildung, CE, nimmt jedoch zu, mit Vorträgen und Webinaren zu Geriatrie, Hospiz- und Palliativversorgung. Die IAAHPC bietet das umfassendste Programm an, mit 100-stündigen Zertifizierungskursen für Tierärzt*innen (CHPV, Anm.) und tiermedizinische Fachangestellte (CHPT, Anm.). Inhalte sind Schmerzmanagement, fortgeschrittene Hospiz- und Palliativpflege, wie ein Symptomanagement, nach Krankheit aufgearbeitet, Euthanasietechniken und -protokolle sowie Besitzer*innenkommunikation. Voraussetzungen für die Zertifizierung sind zwei Jahre klinische Erfahrung, Abschluss der Module, Einreichung eines Fallberichts und eine Prüfung. Die Ausbildung legt Wert auf den Wechsel vom sogenannten Heilen und/oder Behandeln zu einem Lebensqualitäts- und Abschluss-Fokus, was im Praxisalltag sehr herausfordernd sein kann.

Wie balancieren Sie Ehrlichkeit und Mitgefühl, wenn Sie mit Besitzer*innen über Prognosen, Leiden und Entscheidungen am Lebensende sprechen?

Effektive Kommunikation basiert auf Empathie und Verständnis – Familien sollen sich frei fühlen, ihre Sorgen offen zu teilen. Gespräche berücksichtigen physische, finanzielle und emotionale Aspekte der Pflege. Wir prüfen, was für die Familie machbar ist und welche Maßnahmen die Beziehung zwischen Mensch und Tier belasten könnten. Jeder Pflegeplan wird individuell auf Tier und Familie zugeschnitten, wobei Ehrlichkeit mit Mitgefühl kombiniert wird. Hausbesuche ermöglichen zudem ein besseres Verständnis für Persönlichkeit und Belastbarkeit des Tiers und für die Wünsche der Familie.

Wie gehen Sie mit Situationen um, in denen Besitzer*innen die Euthanasie zu lange hinauszögern oder diese im Gegenteil zu früh wünschen, obwohl das Tier noch Lebensqualität hat?

Wir setzen auf Vorbereitung und Planung. Indem wir Familien über Anzeichen abnehmender Lebensqualität aufklären und Benchmarks für Euthanasie im Voraus besprechen, können sie informierte Entscheidungen treffen. Lange, empathische Gespräche stellen sicher, dass jede Entscheidung im Kontext des Zustands des Tiers und der Familiensituation getroffen wird. Diese proaktive Planung verhindert impulsive Entscheidungen unter emotionalem Druck. Die meisten Besitzer*innen nehmen unglaublichen Aufwand in Kauf, um ihre Tiere zu versorgen.

Welche anderen Fachbereiche spielen eine wichtige Rolle in der Hospiz- und Palliativversorgung und wo sehen Sie Lücken?

Es gibt Überschneidungen mit fast allen Fachbereichen, aber natürlich besonders stark mit der Onkologie und der Inneren Medizin. Psychische Gesundheit ist entscheidend für die Bearbeitung psychosozialer Themen, einschließlich der Unterstützung der Betreuer*innen und der Trauerbegleitung. Wir bieten Antizipations- und Trauergruppen an; weitere Unterstützung kann durch Tierbetreuer*innen, Tierfriseur*innen und andere Pflegekräfte erfolgen, um Familien kurze Pausen zu ermöglichen, während die Bedürfnisse des Tiers weiterhin erfüllt werden. Ich hatte erst letztes ein altes Ehepaar, das seit einem Jahr nicht mehr gemeinsam das Haus verlassen hatte, weil immer einer von beiden beim Hund bleiben musste. Das muss man sich mal vorstellen! Mit unseren fachübergreifenden Dienstleistungen ermöglichen wir den Tierbesitzer*innen eine starke Erleichterung, sowohl psychisch als auch im Alltag.

Wie sehen Sie die Zukunft der Hospiz- und Palliativversorgung für Tiere – könnte es eine anerkannte Spezialisierung werden wie in der Humanmedizin?

Der Bedarf wächst weltweit, da sich die gesellschaftliche Haltung zu Haustieren verändert: Familien betrachten Tiere zunehmend als vollwertige Familienmitglieder und suchen fortgeschrittene Versorgung am Lebensende. Positive Erfahrungen werden an Freund*innen

und auch online weitergegeben, wodurch die Nachfrage nach strukturierten Hospiz- und Palliativdiensten steigt. Dies deutet darauf hin, dass diese Versorgung künftig stärker als Spezialisierung in der Veterinärmedizin anerkannt werden könnte, insbesondere durch Ausbildungs- und Zertifizierungsprogramme.

Welche Rolle spielt Ihre Organisation international und wie können europäische Tierärzt*innen Kontakt aufnehmen, um von Ihnen zu lernen?

Die IAAHPC ist eine internationale, interdisziplinäre Organisation mit Tierärzt*innen, tiermedizinischen Fachangestellten, weiteren Tierberufen und psychischen Gesundheitsfachkräften. Mitglieder gibt es in über 20 Ländern, darunter auch Österreich. Die Mitgliedschaft ist über die Website www.iaahpc.org möglich und umfasst Zugang zu früheren Konferenzinhalten, Webinaren und weiteren Bildungsressourcen. Die 100-stündige Zertifizierung CHPV/CHPT erfordert zwei Jahre Praxiserfahrung, die modulare Teilnahme ist selbstbestimmt, und es sind Fallberichte sowie eine Prüfung zu absolvieren. Jährliche Konferenzen wechseln zwischen Präsenz- und Onlineformaten und unterstützen den internationalen Austausch. So erhalten auch europäische Tierärzt*innen Zugang zu Ausbildung, Vernetzung und Mentoring im Bereich Hospiz- und Palliativversorgung.



Foto: Brittany Graham

Dr. Tyler Carmack mit ihrer Labradorhündin Jersey.

Leserstimme zum Artikel „CB-CT (DVT) als neues professionelles Zusatz-Tool bei der Zahnbehandlung von Hund, Katze und kleinen Heimtieren“ von Dr. Gerhard Biberauer, Vetjournal 7-8/2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine kleine Kritik ... Sosehr ich neue und innovative Diagnostik in der Veterinärmedizin schätze, sosehr muss ich mich gegen folgenden Satz im Artikel des Kollegen Biberauer verwehren:

„Für eine verantwortungsbewusst durchgeführte Zahnbehandlung ist sowohl beim Hund als auch bei der Katze ein Dentalröntgen unerlässlich.“

Das heißt im Umkehrschluss schlicht und einfach, dass Zahnbehandlung ohne Dentalröntgen verantwortungslos ist. Ich finde die neuen Gerätschaften und Fachkliniken ja alle sehr toll. Wir überweisen auch gerne an Kliniken mit MRT, CT oder an fachtierärztliche Ordinationen, wie unsere Augenklinik, die spezielle Geräte besitzen. Auch Kliniken, die Nacht- und Wochenenddienste anbieten, erfreuen uns sehr, da ohne diese viele dieser Einsätze von Praxen wie unserer übernommen werden müssten.

Ich sehe meine Kollegin und mich als klassische, gut ausgestattete Haustierärztinnen: Ultraschall, Digitalröntgen, Zahnstation, Blutanalyse, OP mit allem Drum und Dran etc. – und intensivem Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden. Und wir führen Zahnbehandlungen durch. Seit 27 Jahren, Tendenz steigend, weil wir in jede Maulhöhle schauen und immer strenger werden, im Hinblick auf Zahnstein, Parodontose etc. – und wir machen diese Arbeit nicht mit dem Gefühl, verantwortungslos zu handeln.

Es ist schon klar: Geräte, wenn vorhanden, müssen sich bezahlt machen und machen auch Sinn. Auch logisch, dass sich das auf den Preis niederschlagen MUSS,

volles Verständnis dafür. Aber in ländlichen Gebieten, außerhalb des Speckgürtels, können viele unserer Kund*innen die hohen Preise einer Fachklinik nicht bezahlen – und wollen auch nicht „weggeschickt“ werden. Wir sind sehr froh, wenn wir das Leiden unserer Patienten lindern können, weil uns die Tierbesitzer*innen genug vertrauen und sie auch unsere nicht billigen Preise in Kauf nehmen.

Apropos Kliniken: So manche Kundschaft kommt von einem Notdienst mit einer simplen Diagnose mit einer horrenden Rechnung zurück, weil sich viele Menschen nicht trauen, gegen Vets aufzutreten, nicht verstehen, was im Fachsprech gemeint ist, und schließlich auch Angestellte ihre Leistung bringen müssen. Ich habe selbst in einer der damals größten Kliniken Österreichs gearbeitet, mir ist das Angestelltenverhältnis nicht fremd.

Apropos Fortbildung: Meine Kollegin hat auf der VÖK (Anm. d. Red.: 39. VÖK-Jahrestagung) die Zahnfortbildung gemacht und keine derartige Aussage bezüglich Verantwortung vernommen.

Und apropos Zähne: Ein Meerschweinchen mit fürchterlichen Backenzähnen war bei uns; die Entscheidung, zu überweisen, war schnell getroffen. Weder die Zahnklinik in Tulln noch das Vetklinikum in Laxenburg, die beide von uns als gut ausgestattet empfunden werden, machen das – zu wenig Profit wird ja hoffentlich nicht die Ursache sein. Uns wurde geraten, das Schweinchen auf die Uni zu schicken.

Mit freundlichen Grüßen,

■ DR. KARIN STRASSER,
VET TEAM POTTENSTEIN

Antwort des Autors auf den Leserbrief:

Liebe Kollegin,

ich habe eben einen Hund mit massivster Parodontitis behandelt und 23 (!) Zähne – vom Incisivus bis zum Caninus und den Prämolaren und Reißzähnen – ziehen müssen; mit Anwendung eines Dentalröntgens, und damit nicht noch mehr und die richtigen gezogen werden konnten, auch mit Anwendung eines CB-CT als Zusatzdiagnostikum.

Leider wird noch nicht genug Rücksicht auf die Zähne genommen, sonst wäre es hier bei einem Weißen Schäferhund (Berger Blanc Suisse) mit 38,5 kg im Alter (11,5 J.) nicht so weit gekommen.

Und auch, wenn Sie, Kollegin Strasser, die Notwendigkeit nicht bei jedem Tier sehen: Ich sehe das so und werde mich weiter engagieren, dass die Zähne – wenn professionell „saniiert“ – unbedingt geröntgt werden müssen.

Ich sehe dies vor allem wegen der auf den Wurzeln auftretenden Zahnresorptionsläsionen als absolut notwendig an. Eine „Zahnsanierung“ bei der Katze ohne Dentalröntgen könnte man tatsächlich als „Kunstfehler“ einordnen.

Kleine Anmerkung noch: In Ihrem Leserbrief sprechen Sie, Kollegin Strasser, auch von „Parodontose“ – dies ist ein Ausdruck, der seit über 25 Jahren verpönt ist und nun auch in der Humanmedizin schön langsam verschwindet, da immer eine Entzündung des Parodontalapparats vorliegt, und somit eine „PARODONTITIS“.

Weiters zum Thema „Dentalröntgen und Wissenschaft“ (aus den seit 2015 stattfindenden ÖGTZ-Kongressen): Schon bei unserem ersten ÖGTZ-Kongress (Innsbruck, 2015) hat die Buchautorin über Dentalröntgen Dr. Susanne Mihaljevic vorgetragen, dass Zahnrontgen zwingend notwendig sind. (Anm. der Red.: Relevante Folien aus den Proceedings-Unterlagen können auf Wunsch und Nachfrage per E-Mail – office@tieraerzteverlag.at – angefordert werden.)

Zusammenfassend ist zu sagen: Zahnbehandlungen bei TIEREN sind mir ein Anliegen, und ich weiß, dass ich gegen VIELE Windmühlen, nicht nur bei Tierbesitzer*innen, sondern leider auch bei Tierärzt*innen ankämpfe.

■ DR. GERHARD BIBERAUER,
FACHTIERARZT FÜR KLEINTIERZAHNMEDIZIN

Österreichweiter Vor-Ort-Premium-Service



-10% AUF IHREN ERSTEN EINKAUF IN UNSEREM WEBSHOP!

Alles, was Ihre Ordination braucht – jetzt bequem online bestellen!

Im Rauberger Webshop finden Sie ein breites Sortiment an Verbrauchsmaterialien, Praxisbedarf und Zubehör für den täglichen Betrieb Ihrer Tierarztordination. Profitieren Sie von fairen Preisen, schneller Lieferung und unserem zuverlässigen Service.

Jetzt 10 % Rabatt auf Ihre Erstbestellung sichern!

SHOP.RAUBERGERMEDICAL.COM

✉ office@raubergermedical.com ☎ +43 676 395 50 03

Kontaktieren Sie uns jetzt – wir beraten Sie kostenlos und individuell!

Rauberger VetMedical GmbH, Spannweidenweg 4, 2304 Mannsdorf a. d. Donau



RAUBERGERMEDICAL.COM

Integrative Veterinärmedizin beim Hämangiosarkom der Milz

■ DR. MED. VET PETER KNAFL

Therapieverlauf von zwei Vizslas mittels Osteopathie und Homöopathie während 2,5 bzw. 3,5 Jahren post Splenektomie – Scharlatanerie, Selbstheilung oder ernst zu nehmende Therapieerweiterung?
Zwei Fälle aus der Tierärztepraxis Knafl zum Nachdenken.

Einleitung

Das Hämangiosarkom stellt den am häufigsten diagnostizierten Tumor der Milz dar. Zum Zeitpunkt der Diagnose ist bei bis zu 70 % der Patienten mit makroskopisch sichtbaren Metastasen zu rechnen². Die Überlebenszeit post OP ist relativ kurz, besonders wenn das Hämangiosarkom rupturiert war.

Die Splenektomie ist die primäre Behandlung beim Hämangiosarkom. Aufgrund des aggressiven Verhaltens des Tumors ist eine kurative Therapie der Erkrankung in der Regel jedoch unmöglich, sodass die Behandlung auf eine Lebensverlängerung unter Erhaltung bzw. Wiederherstellung einer guten Lebensqualität ausgerichtet ist.

Alternative Behandlungsmethoden wie Homöopathie und Osteopathie werden immer wieder kontrovers diskutiert, weisen jedoch jahrhundertalte Tradition und Erfahrungen, auch bei der Behandlung von schwerwiegenden Pathologien wie Tumoren, auf.

Groß angelegte Studien mit erfahrenen Therapeuten könnten die Evidenz integrativer Behandlungsmethoden steigern, aus Mangel an solchen sind zurzeit gut dokumentierte Fallbeschreibungen eine probate Alternative.

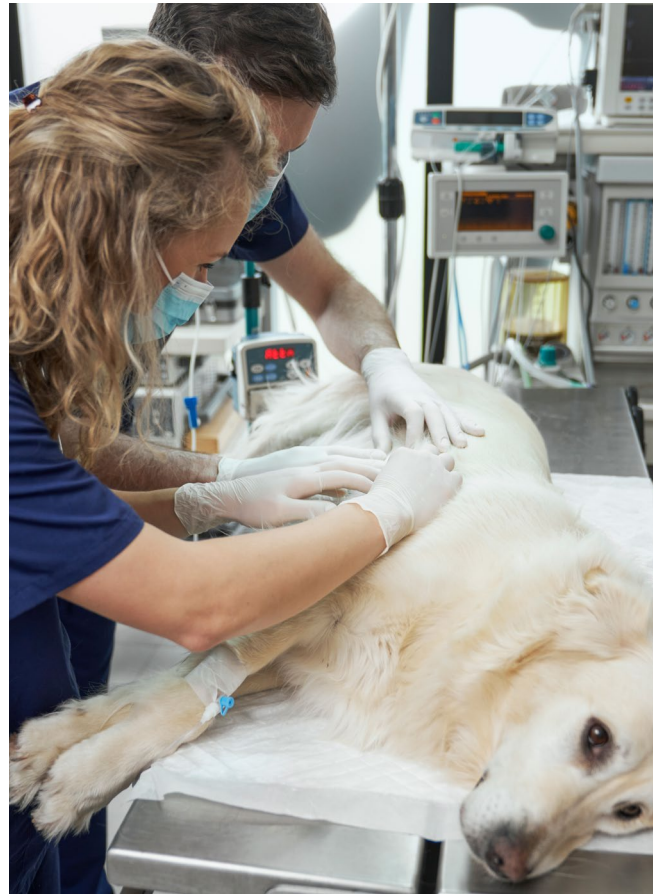


Foto: Envato Elements / gpointstudio

Überlebenszeit bei konventioneller Therapie

Die Splenektomie steht als Therapie an erster Stelle. Die mediane Überlebenszeit allein nach Splenektomie liegt bei weniger als drei Monaten (42–86 Tage), die Ein-Jahr-Erlebensrate bei 6,25 % der Fälle^{6,2}.

Ob die adjuvante Chemotherapie die Überlebenszeit verlängern kann, wird in den Studien unterschiedlich bewertet. In manchen Studien zeigt sich keine signifikante Verlängerung der medianen Überlebenszeit, in anderen schon⁵.

Eine Veröffentlichung von Wendelburg et al.⁶ beschäftigt sich mit der Überlebenszeit von 208 Hunden mit Hämangiosarkom der Milz. Dabei wurden 154 Hunde einbezogen, die nur chirurgisch behandelt wurden, sowie weitere 54, die eine palliative Chemotherapie erhielten. Im Stadium I bei einem reinen Hämangiosarkom der Milz lag die mittlere Überlebenszeit bei 5,5 Monaten. Im Stadium II, bei rupturiertem Hämangiosarkom, lag die mittlere Überlebenszeit bei zwei Monaten, und im Stadium III bei Hämangiosarkom mit Fernmetastasen betrug sie 0,9 Monate. Ein Überlebensvorteil einer palliativen Chemotherapie konnte bei dieser Untersuchung nicht gefunden werden⁶.

Gardner et al.¹ fanden in Ihrer Veröffentlichung auch keine Verbesserung der Überlebenszeit bei den Hämangiosarkompatienten, wenn Toceranib nach einer Chemotherapie mit Doxorubicin verabreicht wurde.

Treggiari et al.⁵ kamen in einer retrospektiven Studie zu einer medianen Überlebenszeit von 200 Tagen (47–3.352 Tagen) nach Splenektomie mit zusätzlicher metronomischer Chemotherapie [Doxorubicin (DOX), Epirubicin (EPI), Pegylated liposomal encapsulated Doxorubicin (PL-DOX), Cyclophosphamid] bzw. adjuvantem Anthracyclin⁵.

Die Immuntherapie mit autologen, unreifen und ungeprimten dendritischen Zellen nach der Petbiocell-Methode zeigte beim caninen Hämangiosarkom der Milz in einer Doppelblindstudie⁴ keine nachweisbare Wirksamkeit hinsichtlich der tumorfreien Zeit und Überlebenszeit.

Zwei Fälle aus der integrativen Vet-Praxis

Ziel dieses Artikels ist es, die Möglichkeiten der integrativen Veterinärmedizin beim Hämangiosarkom zu beleuchten.

Es werden zwei aktuelle Patienten aus eigener Praxis vorgestellt, denen wegen eines Hämangiosarkoms die Milz exstirpiert wurde (eines war rupturiert) und die danach regelmäßig vor allem mittels klassisch homöopathischer und osteopathischer Methoden behandelt wurden. Zur Fallvorstellung wurden zwei vergleichbare Patienten – ältere Magyar-Vizsla-Hunde – ausgewählt, um die individuelle Herangehensweise ganzheitlicher Methoden hervorzuheben. Jeder Patient wurde individuell behandelt, es gibt kein Standard-Arzneimittel. Das jeweilige Therapeutikum und die jeweilige Manipulation richten sich nach der aktuellen individuellen Symptomatik und der Vorgeschichte des Individuums. Im Therapieverlauf bestimmen die Veränderungen der Symptomatik und des Untersuchungsbefunds die weitere Vorgehensweise, d. h., das homöopathische Folge-mittel bzw. die zu lösende Blockade. So war auch die integrative Behandlung beider Patienten trotz fast identischer Ausgangslage (Rasse, Alter, Pathologie, Milztumor, Milzexstirpation) weitgehend unterschiedlich.



Foto: beige stellt

Abb. 1: Patient 1, Cooper.

Patient 1: Cooper W., Magyar-Vizsla-Rüde

geb.: 01.12.2008

Cooper befindet sich schon seit dem Welpenalter in meiner tierärztlichen Betreuung.

Am 17. März 2022 wird er vorgestellt, weil ihm fünf Tage zuvor in einer Wiener Tierklinik die Milz wegen eines kindskopfgroßen Hämangiosarkoms entfernt wurde (Cooper war 13 Jahre alt). Da ich zu dieser Zeit in unserer Zweitpraxis in Kärnten war, wurde er in der Klinik wegen hgr. Erbrechens und akuter Kreislaufschwäche vorstellig. Röntgen, Ultraschall und Blutuntersuchungen wurden gemacht, nach der Diagnose eines kindskopfgroßen Milztumors erfolgte die Splenektomie. Eine histologische Untersuchung des Tumors erfolgte nicht. Vorgestellt wurde mir Cooper danach wegen Appetitlosigkeit und mit der Bitte, etwas zu tun, um die Lebenserwartung von Cooper möglichst zu verlängern.

In den folgenden dreieinhalb Jahren wurde Cooper alle sechs bis acht Wochen vorstellig, bekam laufend homöopathische Einzelmittel, je nachdem, welche Symptome gerade im Vordergrund waren. Meist wurde er dann auch osteopathisch therapiert, vor allem mittels struktureller und PAM-Techniken.

Als erste Arznei erhielt er nach homöopathischer Fallbearbeitung Arsenicum album Q1, 2× tägl. 3 Tropfen. Cooper erholte sich rasch von der OP.

Im Jänner 2023 wurde er wegen wiederkehrenden Erbrechens vorstellig – Bilirubin 0,4 mg/dl, Amylase 1.263 U/l. Beim Abdomen-Ultraschall wurden eine massiv verdickte Dünndarmwand (1,3 cm), ein vergrößertes Pankreas und multiple Verdichtungen in der Leber festgestellt. Nach Repertorisation erhielt Cooper Conium maculatum C200, was die Symptome zum Verschwinden brachte.

Bei der osteopathischen Untersuchung zeigte sich im General Listening vom Kreuzbein aus ein Strain der Dura nach cranial zur cranialen Lendenwirbelsäule. Das lokale Listening der LWS und Inhibition lokalisierten die primäre Läsion im Bereich von L2/L3. Mittels PAM-Technik wurde dies bestätigt. Die Bewegungen der Lendenwirbel L2 und L3 waren asymmetrisch, das Bewegungssegment stand in Flexion fixiert, rechts rotiert (FSrRr). Der PAM (primäre Atemmechanismus) zeigte eine verringerte Frequenz und Amplitude. Die osteopathische Therapie bestand aus indirekter Technik mit Thrust L2/L3 und PAM-Technik. Nach Lösen dieser Läsion war ein starker faszialer Zug von diesem Bereich über das Diaphragma nach ventral feststellbar, der dann mitten im Abdomen endete (Fascia transversalis → Peritoneum → Lig. phrenicosplenicum). Mittels myofaszialem Release wurden diese Faszienverklebungen gelöst. Dabei werden palpatorisch die Gewebeantwort und die Bewegungsänderung kontinuierlich monitorisiert, um bei der Therapie eine Entspannung der myofaszialen Gewebe zu erreichen.

Entscheidend für die Reihenfolge der osteopathischen Manipulationen ist bei jedem Behandlungstermin das Listening (zuerst General Listening, dann Local Listening). Begonnen wird nach Möglichkeit mit der Behandlung der primären Läsion, woraufhin sich dann oft viele Folge-Dysfunktionen auflösen (Tensegrity-Modell).

Das Milzchakra zeigte eine verminderte Aktivität an, wurde energetisiert und harmonisiert. Es erfolgte auch eine Aktivierung der Mitte (nach Are Thoresen).

Nach einem Jahr entwickelte Cooper am linken Auge ein Glaukom (Augendruck links 69, hgr. Hornhauttrübung, sklerale Gefäßinjektion, Schmerzen), weswegen die homöopathische Medikation auf Aurum metallicum Q1 (2× tägl. 3 Tropfen) geändert wurde. Die Symptomatik besserte sich, eine Enukleation wurde in den Raum ge-

stellt, darauf wurde aber verzichtet, da der Augapfel in den kommenden Monaten vollständig bindegewebig durchwachsen war.

Das lokale Listening vom Hinterkopf zeigte Richtung Schädelbasis. Die darauffolgende Austestung der Knochen der Schädelbasis mittels PAM-Technik bestätigte die Primärläsion am Os sphenoidale und zeigte eine eingeschränkte Extensionsbewegung nach rechts. Der PAM (primäre Atemmechanismus) wies eine verringerte Frequenz und Amplitude auf.

Durch diese Dysfunktion entsteht während der Flexion der SSB ein verstärkter Zug auf das vertikale Membransystem der Falx cerebri und Falx cerebelli durch die kaudale Bewegung des Os occipitale in der Flexionsphase. Dadurch wird auf den Duraschlauch von cranial her ein Zug auf das Os sacrum ausgeübt, welches in Folge in der Flexionsbewegung kippt. Bei der Palpation zeigte sich der lumbosakrale Übergang deshalb hgr. schmerzhaft. Das rechte ISG war blockiert, das rechte Lig. sacrotuberales vermehrt gespannt. Therapeutisch wurde das Os sphenoidale mittels PAM-Technik, das Sakrum indirekt aus der Ease-Position mittels Unwinding in ein Release geführt.



Foto: beige stellt

Abb. 2: Patient 1, Chalazion am linken Unterlid.



Abb. 3: Patient 1, Hodentumor.

Zwei Jahre nach der Splenektomie ging es Cooper recht gut, er war 15 Jahre alt. Arthrosen im LWS-Bereich machten sich mit Schwäche der Hinterhand und erschwertem Aufstehen bemerkbar. Auch ein ca. bohnen-großes Chalazion hatte sich am linken Unterlid gebildet (Abb. 2). Nach Fallanalyse bekam er Kalium carbonicum Q1 (2× tägl. 3 Tropfen).

Im darauffolgenden Jahr entwickelte sich ein hühner-eigroßer fibröser Hodentumor rechts (Abb. 3). Cooper wurde auch manchmal harninkontinent. Zeitweise war er verwirrt, starrte an die Wand, kannte sich nicht mehr aus. Er erhielt eine Einmalgabe Tuberculinum residuum C200 und wieder täglich 2× Aurum metallicum Q1.

Osteopathisch wurden alle zwei bis drei Monate wieder auftretende osteopathische Läsionen, besonders von TLÜ und LSÜ, gelöst. Es kam auch zu Blockaden von L5/L6/L7. Als Ursache des schmerzhaften lumbosakralen Übergangs wurde eine Dysfunktion des L7 mittels Inhibition festgestellt. Das Kreuzbein war häufig nach links unten verkippt (R/R), die linke Basis ventral fixiert.

Im Dezember 2024 fraß Cooper immer weniger und wurde wegen Pankreatitis und Hepatopathie in einer Tierklinik vorstellig. Zur homöopathischen Unterstützung bekam er in meiner Praxis Eichhornia crassipes D2 (2×

tägl.). In den Folgemonaten ging es ihm hervorragend, obwohl er kein Tramadolhydrochlorid mehr bekam.

Ein Kontroll-Abdomen-Ultraschall im April 2025 zeigte nur ggr. diffuse Verdichtungen des Lebergewebes. Cooper litt unter der Hitze, die sonstigen Symptome waren unverändert. Von da an bekam er Aurum jodatum Q1 (2× tägl. 3 Tropfen) und circa monatlich 15 mg Bedinvetmab.

Im Juni 2025 erlitt er einen kurzen generalisierten Krampfanfall bei der Hitze, woraufhin er eine Einzeldosis Kalium carbonicum C200 erhielt.

Die Atmung wurde im Sommer etwas auspuffender. Nach Repertorisation erhielt Cooper eine Einzeldosis Carbo vegetabilis C200 und weiter Aurum jodatum Q1 (2× tägl. 3 Tropfen). Osteopathisch wurde Cooper jetzt alle vier bis fünf Wochen behandelt.

Für den Homöopathen interessant und für das jeweils passende Homöopathikum entscheidend waren die unterschiedlichen aktiven Miasmen. Tuberkulinie als Junghund (Husten, Tonsillitis, Laryngitis, Bronchitis, Demodikose), gefolgt von Sykose (Otitis, Bauchglucksen, Blähungen, Erbrechen, Durchfall, Pankreatitis, Schlucken, Salivation, Chalazion, Hoden), syphilitischem Miasma (Glaukom, Analbeutelentzündung, Arthrosen). Bei homöopathischer Aufarbeitung fällt oft auf, dass Krebs entsteht, wenn sich auf tuberkulinisches Terrain eine sykotische Belastung hinzugesellt.

Beim Verfassen des Artikels ist Cooper 16,5 Jahre alt, die Splenektomie wegen eines Hämangiosarkoms war vor 3,5 Jahren. Cooper lebt noch immer (Abb. 1).

Patient 2: Lola K-G., Magyar-Vizsla-Hündin, kastriert

geb.: 01.03.2010

Auch Lola befindet sich schon seit dem Welpenalter in meiner Betreuung. Sie war häufiger wegen Erbrechen, schleimigen Kots, Endoparasiten, Scheinträchtigkeit, Otitis und vermehrter Cerumenproduktion in Behandlung (Malassezien). Im rechten Augenwinkel und an der rechten Lefze waren große eingeschnürte, schwarze warzige Zubildungen auffallend (Abb. 4). Miasmatisch betrachtet eine vollkommen andere Ausgangssituation (Sykose) als bei Cooper, weswegen sich auch die homöopathische Therapie vom vorherigen Patienten unterschied.

Im Oktober 2020 fielen im Abdomen-Ultraschall Herde (2–3 cm groß) in der Leber und Milz auf, Lola bekam deshalb nach homöopathischer Fallanalyse eine Einzelgabe Thuja C200 und tägl. drei Tropfen Lycopodium clavatum Q6. Weil das Melanom im rechten Augenwinkel nach einem Jahr zu wachsen begann, erfolgte ein Wechsel auf Acidum nitricum Q1. Beim Kontroll-Ultraschall erschienen Leber und Milz homogener, die Knoten waren nur mehr als unregelmäßige Verdichtungen erkennbar, auch noch beim Ultraschall sechs Monate später.

Am 5. Jänner 2023 (Lola war 12,5 Jahre alt) wurde sie mit einem rupturierten, zehn Zentimeter großen Milztumor in unsere Praxis gebracht. Beim Ultraschall wurde freies Blut im Bauchraum festgestellt. Wir führten eine Splenektomie durch (Abb. 5). Bei der OP wurden auch multiple knotige Veränderungen im Gekröse gefunden. Bei der histologischen Untersuchung wurde eine „diffus wachsende Variante eines Hämangiosarkoms mit erheblicher Gefahr hämatogener Metastasierung in Richtung von Leber und Lunge“ festgestellt.

Direkt nach der OP bekam Lola Arnica montana C200 als Einzelgabe und nach homöopathischer Fallanalyse Ceanothus americanus Q1 (2× tägl. 3 Tropfen). Zusätzlich zu der von mir empfohlenen und durchgeführten Therapie entschied sich die Tierhalterin extern zur Verabreichung von dendritischen Zellen nach der Petbiocell-Methode⁴.

Osteopathisch wurden ein blockiertes Sphenoid, C6, TLÜ und LSÜ behandelt, sowie ein überaktives Solarplexus-Chakra und ein unaktives Herzchakra harmonisiert. Ebenso wurde die Mitte aktiviert. Dafür wurden vor allem Still-Techniken, PAM-Techniken, craniosakrale Osteopathie und myofasziales Release angewandt.

In den folgenden Monaten ging es Lola sehr gut. Die Cerumenproduktion wurde jedoch auffallend stärker, die Warzen mehr, weshalb sie eine Zwischengabe Pulsatilla pratensis C200 erhielt. Eine Zystitis wurde akut homöopathisch behandelt (Cantharis vesicatoria C200).

Bei einem Kontroll-Ultraschall nach sechs Monaten fielen vergrößerte Lymphknoten im cranialen Abdomen auf (5 cm). Nach der Fallanalyse erhielt sie weiterhin Ceanothus Q1 tägl. und eine Einzelgabe Cadmium metallicum C200, was alle paar Monate wiederholt wurde. Osteopathisch wurden die auftretenden Blockaden alle



Foto: beige stellt

Abb. 4: Patient 2, Warzen.

vier bis fünf Wochen behandelt. Häufige Läsionen fanden sich im Bereich T10–T13 und LSÜ. Immer wieder musste ein Strain von T6 zum Herzbeutel hin gelöst werden.

Mehrmals auftretende Zystitiden wurden mit osteopathischen Dysfunktionen der oberflächlichen ventralen myofaszialen Kette (SVL) in Zusammenhang gebracht. Die Harnblase war mittels Blasenbändern im Abdomen fixiert. Man unterscheidet zwei seitliche und ein mittleres Blasenband. Die Ligg. vesicae laterales entspringen seitlich aus dem Peritoneum der Beckenhöhle und treten an die Seitenwand der Harnblase. Das Lig. vesicae medianum verstärkt diese Verbindung zur Bauchwand, besonders zur Linea alba. Das mittlere Blasenband besteht aus zwei Anteilen, dem Lig. pubovesicale und dem Lig. umbilicale, wodurch eine starke Verbindung zur oberflächlichen ventralen myofaszialen Kette (SVL) besteht. Bauchoperationen wie die Kastration bewirken oft eine Faszienrestriktion im Bereich der SVL, was zu verändertem Harnabsatzverhalten, rezidivierender Zystitis und Inkontinenz sowie auch zu Dysfunktionen im Bereich des Beckens, wie Sakrum- oder Beckenfehlstellungen usw., führen kann. Therapeutisch wurde mit

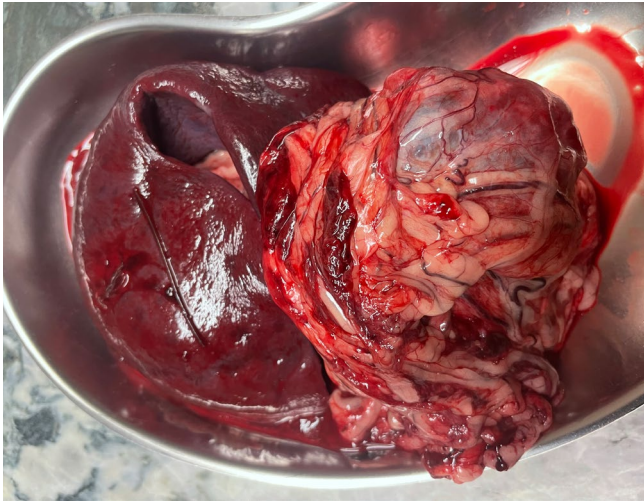


Abb. 5: Patient 2, Hämangiosarkom der Milz.

Unwinding der faszialen Strukturen und PAM-Techniken eingegriffen, was die Blasensymptomatik deutlich besserte. Im Kontroll-Ultraschall nach einigen Monaten waren die Lymphknoten im cranialen Abdomen etwas kleiner (4 cm), die Leber nur ggr. inhomogen.

Im Februar 2024 (ein Jahr nach Splenektomie) begann Lola vermehrt zu trinken. Kreatinin war etwas erhöht (1,4 mg/dl); Arthrosen der Zehengrundgelenke vorne verstärkten sich. Die homöopathische Therapie wurde auf eine Einzelgabe Tuberculinum residuum Koch C200 und 1× tägl. 3 Tropfen Phosphorus Q1 gewechselt, osteopathisch wurde die Motilität der Nieren mittels PAM-Technik normalisiert, Futter auf Low Protein umgestellt. In den Folgemonaten erhielt Lola aufgrund leichter Verhaltensänderungen (Unruhe, vermehrtes Bellen, Ungeduld) Einzelgaben von Thuja occidentalis C200, Cupressus lawsoniana C200 und Kalium carbonicum C200.

Bei einer Kontrolluntersuchung nach circa sechs Monaten waren die Blutwerte und der Ultraschallbefund unverändert zur Letztuntersuchung.

Lola wurde vermehrt harninkontinent. Osteopathisch wurde an der oberflächlichen ventralen myofaszialen Kette (SVL) und der LWS gearbeitet. Homöopathisch gab es alle ein bis zwei Monate eine Zwischengabe Causticum Hahnemanni C200 und 15 mg Bedinvetmab.

Lola ist nicht mehr inkontinent, muss aber in der Nacht manchmal raus.

Im Jänner 2025 (zwei Jahre nach der Splenektomie) stieg das Kreatinin etwas an (1,8 mg/dl), Lola hechelte vermehrt und zeigte häufiges Gurgeln im Bauch. Seither bekommt sie täglich Carbo animalis Q1.

In den Folgemonaten wuchsen die warzenartigen Melanome am rechten Unterlid und an der rechten oberen Lefze (Abb. 4). Ein Lipom am Brusteingang war kirschgroß, worauf mit einer Zwischengabe Thuja occidentalis C200 reagiert wurde.

Die letzte Kontrolle war am 11.9.2025. Lola ist jetzt 15 ½ Jahre alt, die Splenektomie wegen rupturiertem Hämangiosarkoms war vor 2,5 Jahren, Lola lebt noch immer (Abb. 6).

Diskussion

Die Splenektomie ist besonders beim rupturierten Hämangiosarkom als primäre Therapie unumgänglich, integrative veterinärmedizinische Methoden können jedoch die Lebenserwartung des Patienten post OP signifikant erhöhen. Durch die individuelle multimodale Nachbehandlung mittels klassischer Homöopathie und struktureller sowie energetisch osteopathischer Techniken sind die zwei vorgestellten Patienten rund drei Jahre nach Splenektomie noch immer am Leben. Es scheint, dass durch alternative und komplementäre Behandlungsmethoden der Spielraum des therapeutischen Handelns deutlich erweitert wird.

Retrospektiv kann im Einzelfall nicht beurteilt werden, welches homöopathische Einzelmittel bzw. welche osteopathische Manipulation die Ausbreitung des Hämangiosarkoms verhindert hat.

Vergleichbar mit einer Leiter kann nicht evaluiert werden, welche Sprosse zum Erklimmen der Höhe die ausschlaggebende war. Einige Sprossen waren vielleicht unnötig bzw. könnten übersprungen werden. Zu sehen ist ausschließlich der Erfolg.

Gezeigt werden konnte, dass durch die regelmäßige Anwendung integrativer Methoden wie Homöopathie und Osteopathie nach Splenektomie beim Hämangiosarkom die Lebenserwartung der zwei vorgestellten Patienten deutlich länger war als ohne eine solche Begleitung. Die vorgestellten Hunde sind 16,5 bzw. 15,5 Jahre alt und aktuell 3,5 bzw. 2,5 Jahre nach der Splenektomie.

Literatur

- ¹ Gardner HL, London CA, Portela RA et al. (2015): Maintenance therapy with toceranib following doxorubicin-based chemotherapy for canine splenic hemangiosarcoma. BMC Vet res. 2015 Jun 11;11:131
- ² Kessler M. – Tierklinik Hofheim (2005): Hämangiosarkom (malignes Hämangioendotheliom) des Hundes. http://www.tierklinik-hofheim.de/fileadmin/user_upload/Downloads_Tieraerzte/Merkblaetter/Haemangiosarkom.pdf
- ³ Lübbers C., Udo Endruscheit U. (2021): Homöopathie – eine Therapieoption für die Praxis? Bewertung unter dem Blickwinkel der evidenzbasierten Medizin. HNO 2021, 69:679–690
- ⁴ Reck A, Gedon J, Kessler M. (2023): Adjuvante Behandlung des caninen Hämangiosarkoms der Milz mit der autologen dendritischen Zelltherapie – eine prospektive, placebokontrollierte, randomisierte Doppelblindstudie; Tierarztl Prax Ausg K Kleintiere Heimtiere 2023; 51(06): 394-402

- ⁵ Treggiari E., et al. (2019): Retrospective comparison of first-line adjuvant anthracycline vs metronomic-based chemotherapy protocols in the treatment of stage I and II canine splenic haemangiosarcoma. Veterinary and Comparative Oncology, Volume 18, Issue 1
- ⁶ Wendelburg KM, Price LL, Burgess KE, Lyons JA, Lew FH, Berg J (2015): Survival time of dogs with splenic hemangiosarcoma treated with splenectomy with or without adjuvant chemotherapy: 208 cases (2001–2012). J Am Vet Med Assoc 2015; 247 (4): 393–403



Foto: beige stellt

Abb. 6: Patient 2, Lola.

Verfasser

Dr. Peter Knafl, FTA Homöopathie, Dipl.-Vet.-Osteopath. Kleintierpraktiker Dr. Peter Knafl lernte die Wiener Schule der Homöopathie, schloss dann eine mehrjährige Ausbildung in Miasmatik an der Bönninghausen Akademie für Homöopathik in Wolfsburg mit Auszeichnung ab. Gründungsmitglied und Referent der EAVH. Langjähriges Mitglied der ÖGVH (inkl. mehrjähriger Vorstands- und Präsidententätigkeit). Dreißigjährige intensive Anwendung der Homöopathie in der Praxis, seit 2008 osteopathische Tätigkeit, Integration zahlreicher alternativer Methoden in der täglichen Kleintierpraxis. Link: www.knafl.at
Wiener Str. 146, 3400 Klosterneuburg; Höfern 1, 9063 Maria Saal – www.knafl.at



Foto: beigestellt

Abb. 7: Dr. Peter Knafl.

Homöopathie und Osteopathie sind individuelle Therapien – d. h., dass erfolgreiche Therapeutika und Manipulationen bei einem Patienten mit Hämangiosarkom bei einem anderen Patienten mit Hämangiosarkom höchstwahrscheinlich kontraindiziert sind.



Boehringer
Ingelheim

RAUSCHMITTEL UND HAUSTIERE: Wenn Hunde und Katzen Drogen aufnehmen

■ SOPHIE HANAK

Vergiftungen von Hunden und Katzen durch Medikamente und Drogen, die eigentlich für Menschen bestimmt sind, gewinnen in der Kleintierpraxis an Relevanz – Cannabis, Opiate, Amphetamine und Kokain sind dabei die häufigsten Substanzen.

Die Aufnahme von Drogen und Medikamenten durch Haustiere kann unbeabsichtigt, absichtlich oder in seltenen Fällen auch böswillig erfolgen. Seit der Legalisierung von Cannabis im April 2024 in Deutschland berichten Tierärzt*innen häufiger über Vergiftungsfälle bei Hunden und Katzen. Die Diagnose gestaltet sich zudem oft schwierig, da Halter*innen mögliche Expositionen aus Angst vor rechtlichen Konsequenzen nicht immer offen angeben.

Wirkung und Therapie

Je nach Wirkstoffklasse zeigen die Tiere unterschiedliche klinische Symptome, die von leichter Sedation über Erregung bis hin zu Krampfanfällen und kardiovaskulären Komplikationen reichen können. Stimulanzien wie Amphetamine erhöhen die Aktivität von Katecholaminen und Serotonin, typisch sind Unruhe, Zittern, erhöhter Puls, Hyperthermie und Krampfanfälle; bei MDMA (Ecstasy) kann daraus ein Serotonin-Syndrom mit Agitation, Überwärmung und neuromuskulären Auffälligkeiten entstehen. Kokain hemmt die Wiederaufnahme von Monoaminen und blockiert zudem kardiale Natriumkanäle, weshalb Herzrhythmusstörungen und Hyperthermie im Vordergrund stehen können.

Therapeutisch stehen supportive Maßnahmen im Vordergrund: Abschirmung von Reizen, frühzeitige gastrointestinale Dekontamination je nach Zeitpunkt und klinischem Status, Aktivkohle, intravenöse Lipidemulsion bei lipophilen Toxinen, Volumentherapie und forcierte Diurese unter Monitoring. „Wenn jedoch der Patient bereits neurologische Symptome zeigt, ist das Auslösen von Erbrechen kontraindiziert. Auch eine Verabreichung von Aktivkohle kann mit Gefahren verbunden sein, aufgrund der Aspiration. Eine Alternative zum Auslösen von Erbrechen wäre eine Magenspülung, aber da auch diese mit möglichen Nebenwirkungen verbunden ist, führe ich diese in der Regel nicht durch. Dies wäre sehr schweren Vergiftungen vorbehalten“, sagt Karin Unger von der Zentralen Intensivstation der Klinik für Kleintiere der Veterinärmedizinischen Universität in Wien. Krampfkontrolle und Sedation erfolgen in der Regel mit Benzodiazepinen, außer bei Amphetaminen.

Erfahrungen aus der Praxis

An der Veterinärmedizinischen Universität in Wien treten Fälle von Drogenvergiftungen bei Haustieren nicht selten auf. Kommt ein Tier mit entsprechenden Sym-



Foto: Envato Elements / tongpatong

ptomen in die Klinik, werden Urinschnelltests zur Abklärung eingesetzt. „Diese sind zwar für Tiere nicht validiert, aber in der Akutsituation können sie uns sehr schnell helfen: Wir können Drogen wie Cannabis, das Tetrahydrocannabinol (THC) enthält, Kokain, Ecstasy oder Amphetamine nachweisen. Das ist sehr praktisch, denn wir können sofort testen und müssen nicht auf externe Laborergebnisse warten“, erklärt Unger. Ein Hinweis dazu: „Bei diesen Tests bedeuten zwei Striche ein negatives und ein Strich ein positives Ergebnis; das ist anders als bei den meisten Schnelltests.“

Wie die Tiere die Substanzen aufnehmen, ist nicht immer eindeutig. „Manchmal können die Besitzer*innen bestätigen, dass ihr Tier die Drogen zu Hause erwischt hat. Ein anderes Mal kommt beispielsweise ein Hund verändert von einer Gassirunde zurück, weil er dort unbemerkt Drogen aufgenommen hat“, berichtet Unger. Auch Katzen können betroffen sein: „Katzen fressen seltener irgendetwas vom Boden, aber auch sie können Symptome entwickeln. Es gab einen Fall, der mit Passivrauchen im Haushalt zusammenhing; die Katze zeigte Verhaltensänderungen wie abwechselnd Apathie und Agitation bis hin zu Aggression.“ Sogar ein Kaninchen wurde beschrieben, das vermutlich an Cannabisblättern knabberte. Das klinische Bild ähnelt sich: Letargie, Desorientierung; teils niedrige Herzfrequenz. Insgesamt gibt es viele Ähnlichkeiten der Substanzen in der klinischen Präsentation, etwa Desorientierung und Schwindel. Ein typisches Symptom bei Cannabis ist hingegen die Inkontinenz: „Die Tiere verlieren immer wieder Harn und dämmern weg, wenn man sie nicht stimuliert“, sagt Unger. Lebensbedrohlich ist eine THC-Aufnahme in den meisten Fällen nicht, es gibt jedoch schwere Verläufe, in denen eine Überwachung im Krankenhaus nötig ist – vor allem, um eine Atemdepression nicht zu übersehen. „So wie für die meisten Suchtgifte gibt es auch für THC kein Antidot. Man kann sich mit Maßnahmen behelfen, wie etwa mit intravenösen Lipiden bei stark fettlöslichen Substanzen. Bei THC-Vergiftungen habe ich das persönlich aber noch nicht einsetzen müssen“, erzählt Unger. Lipidinfusionen zieht sie nur in sehr schweren Fällen in Erwägung, da auch sie Nebenwirkungen haben können, etwa vorübergehende Lipidablagerungen in der Hornhaut, mögliche Pankreatitis oder Atemprobleme.

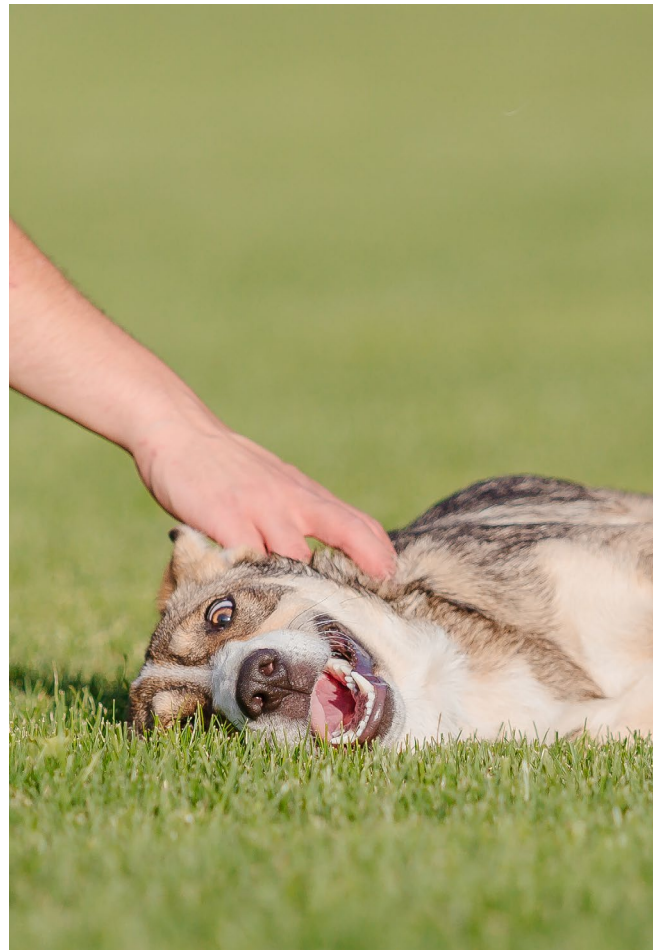


Foto: Envato Elements / Olga_Ovcharenko

Opiode, zu denen auch Heroin gehört, führen ähnlich wie THC zu Depression, Ataxie und Hypothermie. Andere Substanzen zeigen ein anderes Bild: „Kokain und Amphetamine gehören zu den Stimulanzien: Die Hunde sind dann eher überdreht, haben einen hohen Puls, zeigen Blutdruckspitzen, bis hin zu Überhitzung“, so Unger. Die Therapie bleibt auch hier überwiegend symptomorientiert, vor allem mit Sedierung und engmaschiger Überwachung.

Am schwierigsten sind die seltenen schweren Verläufe: „Wenn die Atmung der Tiere so weit gedämpft ist, dass sie beatmet werden müssen, braucht es Ressourcen, die nicht jede Klinik vorweisen kann. Zum Glück kommt das aber sehr selten vor“, sagt Unger. Insgesamt verlaufen Vergiftungen mit Drogen meist mild bis moderat; gefährlicher sind Stimulanzien-Überdosierungen oder Mischintoxikationen. Auch Verwechslungen sind möglich, da sich die Symptome ähneln. Unger: „Letztendlich ist die Akutbehandlung aber ohnehin in den meisten Fällen gleich: Wir stabilisieren das Tier, überwachen und beruhigen gezielt – und nur in Ausnahmefällen wenden wir Lipide an.“

VETERINARIA



Better together



Fotos: Chris Hofer

VET AUSTRIA 2025

VETERINARIA MIT DEM MOTTO: „BEST HOME FOR VETERINARY PROFESSIONALS“

Die VET AUSTRIA war für uns der ideale Ort für die wichtige persönliche Vernetzung und den Austausch innerhalb unserer Branche. Wir konnten unser Ziel, ein offenes Zuhause für unsere Betriebe, Mitarbeiter:innen, Kolleg:innen, Partner:innen und Freunde zu schaffen, durch unseren Messestand symbolisch umsetzen. Wir haben es sichtlich sehr genossen. 😊

Unsere Partnerbetriebe

www.veterinaria.at

							
Fachtierärzte Dr. Krebitz-Gressl	Kleintierzentrum Graz-Süd	Pferdeklinik Pegasus	Sanatorium Muttendorf	TierarztPraxis Gross-Enzersdorf	TierarztPraxis Steinerkirchen	TierarztPraxis Strebersdorf	Tierklinik Mauer
							
Tierklinik Parndorf	Tierklinik St. Pölten	Tierklinik Traiskirchen	Tierklinik Wels	Tiermedizinisches Zentrum 20	TVZ Scheibbs	Zentrum für Tiergesundheit	TierarztPraxis Zohmann

VORBEUGEN IST BESSER ALS KEULEN!

Die Tierseuchensituation in Europa spitzt sich zu: Erfahrungen bei der MKS-Vermeidung

■ MAG. MED. VET. STEPHAN HINTENAU, TIERTRANSPORT-INSPEKTOR LAND OÖ, OBERSTLEUTNANT

Geflügelpest in und um Österreich, atypische Geflügelpest („Newcastle Disease“) in Slowenien und Polen, Maul- und Klauenseuche (MKS) in der Slowakei und Ungarn bei Paarhufern, Lumpy Skin Disease (Hautknotenkrankheit) in Norditalien und Frankreich bei Rindern, dazu noch Afrikanische Schweinepest, Blauzungenkrankheit, Milzbrand, Tollwut u. v. m. – die letzten zwölf Monate hatten es tierseuchenmäßig in sich. Jahrelang haben wir uns in Österreich in Sicherheit gewogen und die Seuchenfreiheiten in Produktion und Handel gut nutzen können. Doch das Auftreten der Geflügelpest (Aviäre Influenza, AI) im Herbst 2024 zuerst in Oberösterreich mit einem Ausbruch auf einem kleinen Betrieb samt Zonenziehung (Schutz- und Überwachungszone), gefolgt von massiven Ausbrüchen im Bezirk Amstetten bei Legehennen, Junghennen und Truthähnen, hat uns nach Langem wieder in die Lage der klassischen Seuchenbekämpfung manövriert. Mit der Adaptierung des Tiergesundheitsgesetzes (TGG) wurden die Tierseuchen samt der aktuellen Kategorisierung (siehe Infos am Ende) in das TGG aufgenommen und die Maßnahmen differenziert. Dabei ist festzuhalten, dass jede einzelne Seuche auch einzeln zu betrachten ist – Unterschiede bei der Empfänglichkeit der Tiere, bei Übertragungswegen und Krankheitsverlauf bzw. -symptomen führen zu unterschiedlichen behördlichen Maßnahmen wie Betriebssperren, Zonenziehung, Verbringungsverboten oder Keulung (seuchensichere Tötung) von Tieren (z. B. bei Seuchen der

Kategorie A). Der Verlust der Seuchenfreiheit bei MKS hätte nach Schätzungen der Veterinärmedizinischen Universität Wien bis zu 300 Millionen Euro gekostet – ein Grund mehr, sich auf die Verhinderung der MKS-Einschleppung zu konzentrieren, nicht nur auf das richtige Abarbeiten beim Auftreten einer Seuche in Österreich. Ich habe daher bei der MKS-Bedrohung durch Ausbrüche in Ungarn und der Slowakei meine Kontrollerfahrungen für fünf Wochen (17.04.–20.05.2025) in den Dienst des Bundesheers bzw. der Bezirkshauptmannschaft Neusiedl am See gestellt und als Stabsoffizier mit Zoll und Polizei an den österreichischen Grenzen kontrolliert. Dabei stand die fachliche Einweisung der eingesetzten Kräfte für die Grenzkontrollen in Bezug auf empfängliche Tiere, Tiertransporte, Lebensmitteltransporte, landwirtschaftlichen Verkehr (Gülle, Mist, Futtermittel), Jäger, Seuchenteppiche usw. im Vordergrund. Hinzu kamen zahlreiche Erklärungen hinsichtlich Übertragungsmöglichkeiten, Biosicherheit, Maßnahmen in den erweiterten Sperr-, Schutz- und Überwachungszonen usw. Begleitet wurde der Einsatz durch eine ständige Rufbereitschaft und die Verbindungshaltung zwischen Behörden und Bundesheer bis hin zum Führen der aktuellen Seuchen-Lagekarte im Einsatzstab des Bundesheers in Eisenstadt. Nach 330 Einsatzstunden konnten die Maßnahmen am



Kontrollsituation an der Grenze.

Foto: Hintenaus

Foto: Hintenaus



Undeklariertes Schafffleisch aus einer MKS-Schutzzone.

20. Mai endlich gelockert werden – es kam zu keinem Auftreten der MKS in Österreich!

Fazit des Einsatzes: Jede Seuchenvermeidung beginnt mit fachlicher Beurteilung der Lage, wobei die Meldesysteme der EU und der Informationsaustausch zwischen den Mitgliedsstaaten eminent wichtig sind. Vor dem Setzen der richtigen Maßnahmen beim ersten Auftreten einer Seuche ist die Vermeidung der Einschleppung umso wichtiger – die Seuchenfreiheit sollte unbedingt erhalten bleiben. Ordentliche amtliche Veterinärbescheinigungen für Tiere und Lebensmittel bei Grenzübertritten erleichtern die Kontrollen erheblich. Die stabsmäßige Einbindung aller Beteiligten mit entsprechender Kommunikation und Informationsaustausch hat sich ausgezahlt. Generell muss man festhalten, dass Tierseuchen leider gut geeignet sind, enorme Schäden zu verursachen. Ein absichtliches bzw. bewusstes Herbeiführen einer Tierseuche kann nicht ausgeschlossen werden. Daher sollte das Thema Tierseuchen auch bei den diversen Bedrohungslagen mit-

gedacht bzw. mitbeurteilt werden und in strategische Überlegungen einbezogen werden. Außerdem sollte es in diverse Übungsszenarien auf unterschiedlichen Ebenen einfließen.

- Tierseuchenkategorie A: tritt normalerweise nicht in der EU auf; es müssen unmittelbare Tilgungsmaßnahmen ergriffen werden, sobald sie nachgewiesen wird (z. B. AI, ASP, MKS ...).
- Tierseuchenkategorie B: muss in allen Mitgliedsstaaten bekämpft werden; mit dem Ziel, sie in der gesamten Union zu tilgen (z. B. Brucellose ...).
- Tierseuchenkategorie C: für einige Mitgliedsstaaten relevant, Verbreitung in andere Teile der EU, die amtlich seuchenfrei sind oder in denen es Tilgungsprogramme gibt, muss verhindert werden (z. B. Ausjeszky, BTV, BVD ...).
- Tierseuchenkategorie D: Es müssen Maßnahmen getroffen werden, um Ausbreitung im Zusammenhang mit dem Eingang in die EU oder mit Verbindungen zwischen den Mitgliedsstaaten zu verhindern (z. B. Salmonella gallinarum ...).
- Tierseuchenkategorie E: muss innerhalb der EU überwacht werden (z. B. Q-Fieber ...).

Weitere Infos: <https://www.ages.at/mensch/krankheit/krankheitserreger-von-a-bis-z#results>



Foto: Hintenaus

Mag. med. vet. Stephan Hintenaus, Tiertransportinspektor des Landes Oberösterreich und Oberstleutnant.

Messerli-Symposium „Abschied Leben“ – Hospiz- und Palliativversorgung für Kleintiermedizin

In der Kleintiermedizin gewinnt die Betreuung älterer Haustiere in ihrer letzten Lebensphase zunehmend an Bedeutung – das Symposium „Abschied Leben“ widmet sich diesem Thema und beleuchtet die Rolle der Tiermediziner*innen in diesem sensiblen Prozess.

Die Veranstaltung bietet praxisnahe Einblicke in die Hospiz- und Palliativversorgung von Tieren, einschließlich physiotherapeutischer Ansätze, Schmerzerkennung und -management sowie der Beurteilung der Lebensqualität. Neben aktuellen Standards und zukünftigen Entwicklungen stehen auch ethische Fragen im Fokus. Ziel des Symposiums ist es, den fachlichen Austausch zu fördern, ethische Reflexionen anzuregen und den Dialog unter Kolleg*innen zu stärken. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Anrechnung Bildungsstunden für Tierärzt*innen und ECTS für Studierende

Das Symposium ist im Veranstaltungskalender der Österreichischen Tierärztekammer gelistet, die auch offizieller Partner des Projekts ist. Mitglieder der Österreichischen Tierärztekammer können sich sechs Bildungsstunden (allgemein) nach erfolgter Teilnahme am Symposium anrechnen lassen; Studierende der Vetmeduni Vienna können sich 0,5 ECTS für die Teilnahme am Symposium anrechnen lassen.

Das Symposium „Abschied Leben“ auf einen Blick

Titel: „Abschied Leben“ – Hospiz- und Palliativversorgung in der Kleintiermedizin

Datum: 6. November 2025

Zeit: 09:00–17:00 Uhr

Ort: Festsaal der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Veranstalter: Messerli Forschungsinstitut

Organisator*innen: Svenja Springer, Christian Dürnberger und Julia Staud

Hier geht's zum Programm:

<https://www.vetmeduni.ac.at/symposium-abschied-leben-2025/programm>

Hier geht's zur Anmeldung:

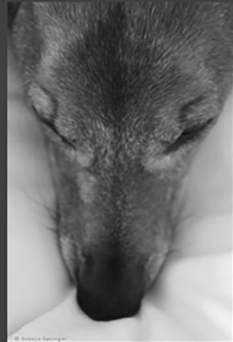


Die Österreichische Tierärztekammer ist offizieller Partner dieser Veranstaltung.

S
Y
M
P
O
S
I
U
M

Abschied Leben.

Hospiz- und Palliativversorgung in der Kleintiermedizin



6. November 2025
Messerli Forschungsinstitut
Festsaal | Vetmeduni Wien



messerli
Forschungsinstitut

vetmeduni



Fallbericht

Wenn Streicheln wehtut – Syringomyelie beim Griffon:

Vom verhaltens- medizinischen Verdacht zur neurologischen Diagnose

■ DR. KARIN SONNBERGER, FTA KLEINTIERMEDIZIN,
TIERÄRZTIN MIT SCHWERPUNKT VERHALTENSMEDIZIN IN DER TIERKLINIK SATTLEDT

Eine 3,5-jährige kastrierte Griffon-Hündin wurde mit Verdacht auf eine Angststörung zur verhaltensmedizinischen Abklärung vorgestellt. Seit dem Welpenalter zeigte sie Kopfscheue, Hyperästhesie und Meideverhalten gegenüber Berührungen. Ein MRT ergab eine ausgedehnte Syringomyelie von C2 bis L5 – unter Langzeittherapie mit Gabapentin kam es zu einer deutlichen, anhaltenden Verbesserung der Lebensqualität.

Anamnese

Griffon-Hündin „Bodza“ wurde mit 3,5 Jahren zur Verhaltenskonsultation aufgrund seit dem Welpenalter bestehender Verhaltensprobleme vorgestellt. Sie wurde von ihren Besitzern im Alter von zwölf Wochen aus einer Zucht übernommen und zeigte von Beginn an ein für die Besitzer auffälliges Verhalten: Sie schrie bereits bei sanften Berührungen auf, war steif beim Hochheben und wollte nicht gestreichelt werden. Schon bald zeigte sie ein generelles Meideverhalten gegenüber Berührungen jeglicher Art. Spaziergänge waren problematisch, da Bodza Menschen und Hunde massiv verbellte und sich schlecht führen ließ. Nach einiger Zeit konnten weder Leine noch Brustgeschirr angelegt werden, wodurch sie beim Spaziergang den Besitzern

zwar frei folgte, fremden Menschen jedoch weitläufig und bellend auswich. Vorangegangene klinische Untersuchungen ergaben keine Auffälligkeiten. Harn- und Kotabsatz, Futter- und Wasseraufnahme waren unauffällig. Es gab keine Veränderungen des Gangbilds oder Haltungsauffälligkeiten.

Hund und Besitzer zeigten großen Leidensdruck und der Wunsch war, mehr Körperkontakt zu Bodza aufnehmen sowie an der Leine spazieren gehen zu können.

Klinische Untersuchung

Bodza zeigte eine generalisierte, hochgradige Hyperästhesie, besonders im Rückenbereich, und eine ausgeprägte Kopfscheue. Sie war sehr ängstlich und zeigte deutliches Meideverhalten gegenüber der Tierärztin und den Besitzern. Der Ernährungszustand war sehr gut. Die übrigen klinischen, neurologischen und die orthopädischen Parameter waren unauffällig.

Differenzialdiagnosen

Die Differenzialdiagnosen für Hyperästhesie, Kopfscheue und Abneigung gegenüber Berührungen umfassen in erster Linie Krankheitsbilder, welche die Wirbelsäule bzw. das Rückenmark betreffen. Dazu gehören die Syringomyelie, Bandscheibenvorfälle, Myelitis oder Wirbelsäulenverletzungen. Ebenso können periphere Neuropathien oder muskelbedingte Schmerzsyndrome ähnliche Symptomatik aufweisen. Darüber

hinaus kommen Meningitis oder Otitiden differenzialdiagnostisch in Betracht.

Im Bereich der verhaltensmedizinischen Erkrankungen sollten insbesondere angstbedingte Ursachen durch Deprivationssyndrom oder ein vorangegangenes Trauma in Betracht gezogen werden. Eine sorgfältige Abgrenzung zwischen organischen und verhaltensmedizinischen Ursachen ist jedenfalls für eine erfolgreiche Therapie entscheidend.

Weiterführende Diagnostik und Diagnose

Röntgenaufnahmen der Brust- und Lendenwirbelsäule sowie der Hüften zeigten keine Auffälligkeiten. Ein MRT führte schließlich zur Diagnose einer ggr.-mgr. Syringomyelie, welche sich vom zweiten Halswirbel bis zum fünften Lendenwirbel ausdehnte. Weiter verursachte das Os occipitale eine ggr. Impression auf die kaudalen Anteile des Kleinhirns.

Syringomyelie (SM)

Die SM ist eine neurologische Erkrankung, bei der es zur Ausbildung flüssigkeitsgefüllter Hohlräume innerhalb des Rückenmarks kommt. Sie wird insbesondere bei prädisponierten, meist brachycephalen oder kleinwüchsigen Hunderassen wie Cavalier King Charles Spaniel, Griffon, Yorkshire Terrier, Chihuahua, Zwergpudel, Staffordshire Bullterrier und der Französischen Bulldogge beobachtet, häufig assoziiert mit einer Chiari-ähnlichen Malformation¹.

Klinisch manifestiert sich die Erkrankung durch zervikale Schmerzen, Hyperästhesie, atypisches Kratzverhalten (z. B. „Phantomkratzen“), variable neurologische Defizite und Verhaltensveränderungen². Insbesondere das



Abb. 1: MRT Syringomyelie.



Abb. 2: MRT Syringomyelie.

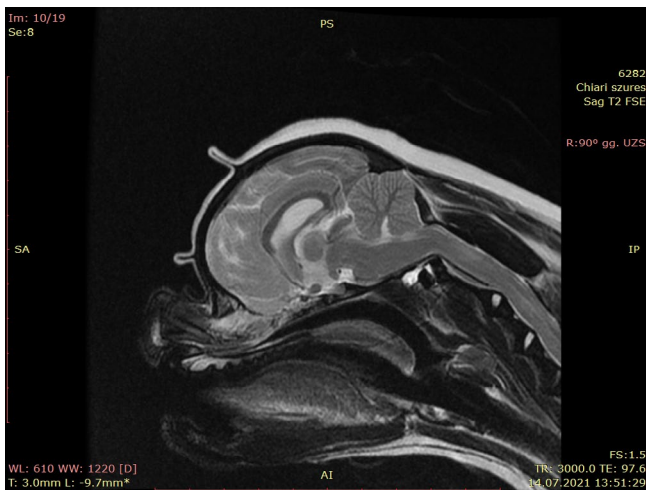


Abb. 3: MRT Kopf.

Phantomkratzen gilt als Leitsymptom für SM. Es gibt jedoch häufig Fälle, in denen eine Allodynie und Schmerzsymptome allein auftreten, wodurch auch bei Patienten ohne Phantomkratzen eine SM als Differenzialdiagnose in Betracht gezogen werden sollte³. Die definitive Diagnosestellung erfolgt mittels MRT, die sowohl das Ausmaß der Syrinx als auch begleitende anatomische Veränderungen darstellen kann¹.

Die Therapie kann konservativ mittels Analgetika, Entzündungshemmern und Medikamenten zur Modulation des Liquordrucks erfolgen. In schweren oder progredienten Fällen kann eine chirurgische Dekompression (z. B. Foramen-Magnum-Dekompression) indiziert sein, jedoch ist insbesondere die langfristige Prognose nach diesem Eingriff fraglich^{3,4}.

Die Prognose ist abhängig vom Schweregrad der Veränderungen, dem klinischen Verlauf und dem Ansprechen einer Therapie. Eine frühzeitige Diagnose und gezielte

symptomatische Behandlung können die Lebensqualität der betroffenen Tiere signifikant verbessern².

Initiale Therapie

Die medikamentöse Therapie begann mit Gabapentin 30 mg/kg BID-TID, kombiniert mit Prednisolon (0,5 mg/kg BID) und Omeprazol (1 mg/kg SID). Zusätzlich wurden Maßnahmen zur Stressreduktion getroffen: Es wurden Rückzugsorte geschaffen, auf einen sanften Umgang und eine angepasste mentale Auslastung geachtet. Hochheben wurde, soweit möglich, vermieden und auf ein Brustgeschirr mit großer Auflagefläche umgestellt. Das Ziel waren die Kontrolle der Hyperästhesie und eine Verbesserung der Lebensqualität.

Verlauf und Therapieanpassungen

Nach Beginn der Therapie zeigte Bodza eine deutliche Verbesserung der Symptomatik. Sie wurde weniger kopfscheu, ließ sich streicheln und zeigte mehr Lebensfreude. Die auffallende Hyperästhesie konnte nicht mehr festgestellt werden. Beim Versuch, sie aufzuheben, und gegenüber fremden Personen zeigte Bodza weiterhin Meideverhalten – eventuell eine erlernte Schmerzantizipation². Das Gewicht wurde innerhalb eines Jahres um 28 % auf einen guten Ernährungszustand reduziert. Die Dosis von Gabapentin konnte nach einigen Monaten auf 22 mg/kg BID reduziert werden, während Prednisolon schrittweise ausgeschlichen werden konnte. Der Protonenpumpenhemmer wurde aufgrund von Erbrechen abgesetzt. Vier Jahre nach Therapiebeginn zeigte Bodza eine erste Verschlechterung der Symptomatik, woraufhin Gabapentin wieder erhöht (22 mg/kg TID) wurde.

Diskussion

Dieser Fall zeigt sehr eindrucksvoll, wie SM die Lebensqualität unserer Patienten einschränken kann. Durch SM verursachter neuropathischer Schmerz steht in Zusammenhang mit ängstlichem und meidendem Verhalten, welches insbesondere durch unvorhersehbare und inkonsistente Schmerzen weiter verstärkt wird². Auch ohne Anzeichen für Phantomkratzen sollte bei Hunden prädisponierter Rassen mit Verdacht auf neuropathischen Schmerz und entsprechenden Verhaltensauffälligkeiten an eine SM gedacht werden³.

Die langfristige medikamentöse Behandlung mit Gabapentin sowie eine Gewichtsreduktion und das angepasste Management führten zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität. Der verbleibende Lernaspekt, wie die Kopfscheue und das Verbellen, könnte durch gezieltes Training adressiert werden.

Syringomyelie ist zudem häufig ein Problem bei Hunderrassen, welche Qualzuchtmerkmale aufweisen; brachycephale Rassen wie der Griffon sind besonders betroffen. In Österreich ist Qualzucht nach dem Tierschutzgesetz verboten, da diese Praktiken das Wohl der Tiere erheblich beeinträchtigen. Der Fall von Bodza verdeutlicht die Problematik zuchtbedingter gesundheitlicher Schäden und zeigt, wie wichtig eine ethische Zuchtpraxis ist, die das Wohl der Tiere in den Vordergrund stellt.

Conclusio

Die multimodale Therapie in diesem Fallbericht zeigt, dass eine sorgfältige diagnostische Abklärung und eine individuell angepasste Behandlung zu einer signifikanten Verbesserung der Lebensqualität führen können. Durch die Therapie wurde die Lebensqualität deutlich gesteigert und das Verhalten im Alltag war weitgehend normal. Insbesondere zeigt dieser Fall eindrücklich, dass

bei Hunden mit Verdacht auf Angststörungen körperliche Ursachen für die Verhaltensänderung dringend in Betracht gezogen und diagnostisch abgeklärt werden sollten, bevor die verhaltensmedizinische Therapie eingeleitet wird.

Literaturübersicht

¹ Rusbridge, C., et al. (2000): Syringohydromyelia in Cavalier King Charles Spaniels. J Am Anim Hosp Assoc 36 (1): 34–41.

² Rutherford, L., et al. (2012): Questionnaire-based behaviour analysis of Cavalier King Charles spaniels with neuropathic pain due to Chiari-like malformation and syringomyelia. Vet. J. 194 (3): 294–298.

³ Nalborczyk, Z.R., et al. (2017): MRI characteristics for “phantom” scratching in canine syringomyelia. BMC Vet Res. 13, 340

⁴ Plessas, I.N., et al. (2012): Long-term outcome of Cavalier King Charles spaniel dogs with clinical signs associated with Chiari-like malformation and syringomyelia. Vet. Rec. 171: 501–501.

⁵ Knowler S. P., et al. (2014): Quantitative Analysis of Chiari-Like Malformation and Syringomyelia in the Griffon Bruxellois Dog. PLoS ONE 9(2): e88120.

TIERÄRZTEVERLAG PODCAST



FOLGE 28: TIERETHIK IN DER TIERARZTPRAXIS

MIT PROF. DR. RAINER CERMAK UND
DR. CHRISTIAN DÜRNBERGER



TIERÄRZTE
VERLAG

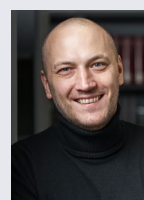
Die neue Folge hören Sie
ab 16.10.2025 auf unserer
Website, auf Spotify oder
auf Apple Podcasts!

Was tun, wenn ein Tier schwer krank ist, aber für den Halter oder die Halterin der einzige soziale Partner bleibt? Zwischen Tierwohl, emotionaler Abhängigkeit und tierärztlicher Verantwortung entstehen schwierige Fragen – ethische Konflikte ohne einfache Antworten.

In dieser Folge spricht Silvia Stefan-Gromen mit Christian Dürnberger (Messerli Forschungsinstitut, Vetmeduni Wien) und Rainer Cermak (Veterinärmedizinische Fakultät Leipzig) über die unterschiedlichen Interessen zwischen Tier, Halter*in und Tierärzt*in. Gemeinsam beleuchten sie, warum solche Fälle ethische Konflikte darstellen, weshalb das Wohl des Tiers im Mittelpunkt steht – und wieso reflektierte Kommunikation und tierärztliche Erfahrung der Schlüssel zu tragfähigen Entscheidungen sind.



PROF. DR.
RAINER
CERMAK



DR.
CHRISTIAN
DÜRNBERGER

Treffpunkt Tiermedizin: Der 13. Leipziger Tierärztekongress 2026

Von 15. bis 17. Jänner 2026 wird Leipzig erneut zum Zentrum der Veterinärmedizin: Der 13. Leipziger Tierärztekongress mit der Fachmesse „vetexpo europe“ lädt zu drei Tagen voller Weiterbildung, Austausch und Inspiration ein – und zu einer Reise, die sich auch kulturell lohnt.

Mit über 500 Vorträgen, Kursen und Symposien bietet das Kongressprogramm des Leipziger Tierärztekongresses eine beeindruckende thematische Breite und deckt nahezu alle veterinärmedizinischen Gebiete ab – von Arzneimittelrecht bis Zootiermedizin. Ganz nach dem Motto „Vielfalt mit Tiefgang“ können sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, praxisorientierte Formate und Raum für Diskussionen freuen.

Der größte inhaltliche Block widmet sich erneut der Kleintiermedizin. Unter dem programmatischen Leitsatz „Schwierigkeiten, Komplikationen und Probleme sind keine Hindernisse – sie sind Herausforderungen“ wird der Praxisalltag in all seinen Facetten beleuchtet; von atypischen Krankheitsverläufen über unerwartete Komplikationen bis hin zum Umgang mit anspruchsvollen Tierhaltern.

Ergänzt wird das Programm durch neue Formate: Eine Sonderveranstaltung „AFT-Symposium – Infektions-

krankheiten beim Pferd“ sowie ein Fachforum zu Xenotransplantaten vom Schwein beleuchten aktuelle Forschungsergebnisse und deren Anwendungspotenziale. Auch die International Conference on Equine Reproductive Medicine (ICERM) bringt 2026 wieder Expert*innen aus aller Welt in Leipzig zusammen, um neueste Entwicklungen in der Pferde-Reproduktionsmedizin zu diskutieren.

Das vollständige Kongressprogramm ist online einsehbar – der QR-Code führt Sie direkt dorthin. Für die Teilnahme an allen drei Tagen können bis zu 24 ATF-Stunden angerechnet werden. Diese werden von der Österreichischen Tierärztekammer in Bildungsstunden umgewandelt.



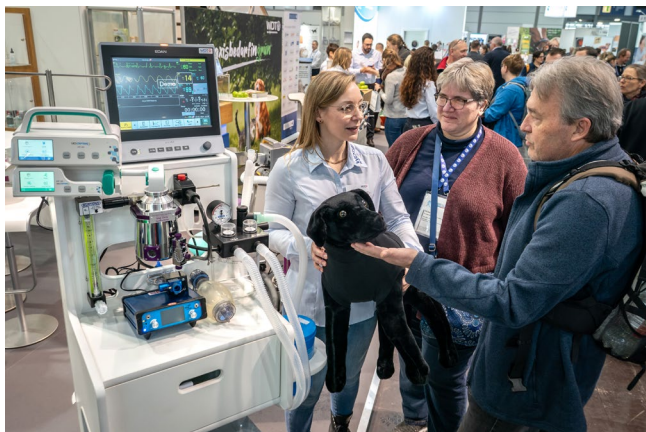
Fachmesse „vetexpo europe“ – Innovation trifft Praxis

Parallel zum Kongress findet die „vetexpo europe“ statt – mit über 300 Aussteller*innen die größte veterinärmedizinische Fachmesse in Zentraleuropa. Sie bietet Tierärzt*innen Inspiration und Impulse für jede tierärztliche Tätigkeit. Hier wird das gesamte Spektrum des Berufsalltags gezeigt – ob Diagnostika, Praxiseinrichtung, Medizintechnik oder Tierernährung.



Foto: beigestellt

Foto: beige stellt



Karriereplanung mit Mehrwert: Die Jobmesse „vetjobs24 CAREER CORNER“

Wer den nächsten Karriereschritt plant, ist bei der „vetjobs24 CAREER CORNER“ goldrichtig: Eingebettet in die „vetexpo europe“ bietet sie als Jobmesse vor allem jungen Tierärzt*innen eine wertvolle Orientierung bei Berufseinstieg und Weiterentwicklung.

Unternehmen aus der Industrie, öffentliche Einrichtungen, Kliniken und große Praxen stellen sich hier als potenzielle Arbeitgeber vor; Workshops, Lebenslauf-Checks und Networking runden das Angebot ab.

Am Samstag, 17. Jänner 2026, bietet der Berufsorientierungstag für Berufs(wieder)einsteiger, Studierende und internationale Teilnehmende spannende Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten der tierärztlichen Berufsausübung. Renommiertere Vortragende aus verschiedenen Fachgebieten (wie Pharmaindustrie, Forschung, Medizintechnik oder aus Praxisnetzwerken) gewähren praxisnahe Einblicke in ihre Arbeitswelten.

Österreich trifft Leipzig

Am 16. Jänner 2026 lädt die Österreichische Tierärztekammer gemeinsam mit dem Leipziger Tierärztekongress Tierärzt*innen aus Österreich, der Schweiz und Südtirol zu einem Empfang im Congress Center Leipzig (CCL) ein. Nach der Begrüßung durch Mag. Kurt Frühwirth und Vertreter*innen des Leipziger Tier-

Foto: beige stellt



Foto: beige stellt

ärztekongresses steht der gemeinsame Austausch mit Kolleg*innen aus dem DACH-Raum in kollegialer Atmosphäre im Mittelpunkt.

Leipzig erleben: Fachlicher Austausch trifft kulturelles Flair

Der Kongress endet nicht mit dem letzten Vortrag, im Gegenteil: Abends beginnt das Miteinander erst richtig. Dafür sorgt das abwechslungsreiche Rahmenprogramm:

Donnerstag, 15. Jänner 2026

„vet-together@Moritzbastei“ (19–22 Uhr) – in der Moritzbastei, Leipzigs Kultlocation direkt unter der historischen Stadtmauer, treffen sich Kongress teilnehmende zum lockeren Get-together mit Getränken und À-la-carte-Küche.

„vetjobs24 After-Work-Party“ (ab 18 Uhr) – ein besonderes Event für alle, die Berufliches mit Geselligkeit verbinden möchten: Networking mit Musik, Ausblick und bester Stimmung in Messehalle 2, Stand F30.

Freitag, 16. Jänner 2026

Kongressabend in der Kongresshalle am Zoo (ab 19 Uhr) – mit Liveband, DJ, Buffet und ausgelassener Atmosphäre in historischem Ambiente ist dieser Abend das gesellschaftliche Herzstück des Kongresses. Frühzeitige Buchung empfohlen!

Krystallpalast Varieté (Beginn: 20 Uhr) – die Variété-Show „Rouge“ verzaubert mit Pariser Flair, Artistik und Liveband in einem glanzvollen Ambiente.

Samstag, 17. Jänner 2026

Leipziger Pferdenacht in Messehalle 1 als spektakulärer Schlusspunkt: rasante Springprüfungen und Showacts im Rahmen der „Partner Pferd“.

Frühbucher aufgepasst!

Sichern Sie sich Ihre Kongresskarte zum Frühbuche preis – bis zum 14. November 2025 (siehe QR-Code). Für die dreitägige Teilnahme können bis zu 24 ATF-Stunden angerechnet werden.



MILLIONEN-INVESTITION: Richter Pharma AG startet neue Pharmaproduktion

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Nach zweijähriger Bauzeit (und einem Investitionsvolumen von über 35 Millionen Euro) hat Richter Pharma die Pharmaproduktion des Tochterunternehmens Vetviva Richter in Wels am 12. September feierlich eröffnet. In der hochmodernen Produktionsanlage wird in den kommenden Wochen die Herstellung von veterinärmedizinischen Arzneimitteln hochgefahren. Der Neubau ist Teil einer umfassenden Investitionsstrategie und ein wesentlicher Beitrag zur medizinischen Versorgungssicherheit in unserem Land. Zusätzlich gibt man damit ein klares Bekenntnis zum Wirtschafts- und Pharmastandort Österreich ab.

Im Jänner 2023 erfolgte der Spatenstich für die neue Pharmaproduktion, zweieinhalb Jahre später nimmt das Zukunftsprojekt nun den Betrieb auf. Damit setzt das Unternehmen wichtige Wertschöpfungsimpulse in der Region. Gleichzeitig finden in dem neuen Bereich rund 120 Menschen einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz. „Mit diesem Investment verstärken wir unseren Versorgungsauftrag für die Tiergesundheit mit Arzneimitteln ‚made in Austria‘“, ist Mag. Roland Huemer, Vorstandsvorsitzender der Richter Pharma AG, überzeugt: „Der neue Produktionskomplex ist so nicht nur ein Meilenstein in unserer Firmengeschichte, sondern auch für die medizinische Versorgungssicherheit des Landes.“ Die nun eröffnete Pharmaproduktion ist Teil einer langfristigen Wachstums- und Investitionsstrategie.

Tiergesundheit im Fokus

Die neue Produktion konzentriert sich auf Veterinärarzneimittel, insbesondere im Bereich der Schmerzbehandlung. Diese Medikamente tragen wesentlich zur Tiergesundheit von Hund und Katze bei, bei Nutztieren

im Agrarbereich auch zur Sicherstellung der Lebensmittelqualität. Mit der hochmodernen Abfülllinie als Herzstück kann das Unternehmen künftig rund zehn Millionen Flaschen pro Jahr produzieren – eine Verdreifachung der bisherigen Kapazität! Das ist ein wichtiger Beitrag für eine sichere Medikamentenverfügbarkeit. Bereits heute hält das Tochterunternehmen Vetviva Richter knapp 800 Arzneimittelzulassungen und exportiert in über 50 Länder weltweit.

Die Sicherstellung gelebter Nachhaltigkeit war eine zentrale Zielsetzung des Projekts: Der neue Gebäudekomplex ist an die Fernwärme angeschlossen, nutzt Wärmerückgewinnung aus Kälte- und Dampfanlagen und wurde mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Durch eine hochtechnologische Wasseraufbereitung kann Frischwasser gespart und Prozesswasser optimal mit hohem Wiederverwertungsanteil verwendet werden. Die Richter Pharma AG agiert in den zwei großen Bereichen Humanmedizin und Veterinärmedizin und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 869 Millionen Euro und beschäftigt 438 Mitarbeiter*innen an fünf Standorten in Österreich. 2024 wurde das Unternehmen erneut mit dem Zertifikat „Beruf und Familie“ ausgezeichnet.



V. li.: Richter-Pharma-Eigentümer und Aufsichtsratsvorsitzender Mag. pharm. Florian Fritsch sowie Finanzvorständin Mag. (FH) Petra Hofer mit Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer (ÖVP) und dem Vorstandsvorsitzenden Mag. Roland Huemer.

Foto: Richter Pharma/APA-Fotoservice/Greindl



Wenn es Zeit ist, Abschied zu nehmen ...

TIERKREMATORIUM®

LEBRING



Aus Liebe zum Tier
seit 2002

365 Tage / 0 – 24 Uhr für Sie erreichbar!

Unter unserer Notfallnummer **0699/105 40 911**
oder per Mail **info@tierkrematorium.at**



REGENBOGENBRÜCKE
Bestattungsvorsorge für Tiere

SEELEN
FRIEDE

www.tierkrematorium.at • www.pferdekrematorium.at

♥ **Ausschließlich
Einzeleinäscherungen**
bis zu 1t Gewicht

♥ **Kundenorientierte
Preisgestaltung**

♥ **Ausdrückliche Distanzierung**
von Zuschlägen und
profitorientierten
Großkonzernen

Forschung

STUDIE ÜBER KOMMUNIKATION IN DER VETERINÄRMEDIZIN

„Niemand will einen ‚Gott in Grün‘!“

Gelungene Kommunikation ist in der Veterinärmedizin essenziell. Aber wie beurteilen die Tierhalterinnen und Tierhalter die kommunikativen Skills ihres Tierarztes / ihrer Tierärztin? Und was wünschen sie sich in der Kommunikation? Eine aktuelle Studie untersuchte diese beiden Fragen, indem sie 550 österreichische Landwirtinnen und Landwirte befragte.

„Ich wollte Tierarzt werden, weil ich nichts mit Menschen zu tun haben wollte“ – ein Satz, den man ab und zu hört und der sich als Missverständnis herausstellt, denn: Als Tierarzt/Tierärztin zu arbeiten bedeutet in der Regel nicht zuletzt, mit Menschen zu reden – und zwar täglich, intensiv und auch in schwierigen Situationen.

Silja Bürkle widmete sich in ihrer Diplomarbeit an der Veterinärmedizinischen Universität Wien dem weiten und wichtigen Themenfeld der Kommunikation in der Veterinärmedizin und beleuchtete dabei „das Gegenüber“; also Menschen, die Tiere halten. Konkret wurden österreichische Landwirte und Landwirtinnen mit Tierhaltung befragt, um zu untersuchen, welche kommunikativen Fähigkeiten in der Veterinärmedizin aus ihrer Sicht wünschenswert sind und wie die Befragten die kommunikativen Kompetenzen ihres Tierarztes bzw. ihrer Tierärztin beurteilen. Die zentralen Resultate der Arbeit sind nun in einem Artikel in der „Wiener Tierärztlichen Monatsschrift“ (www.wtm.at) erschienen.

Die Umfrageergebnisse heben hervor, dass Landwirtinnen und Landwirte kommunikative Fähigkeiten

als essenziell für eine erfolgreiche tiermedizinische Betreuung erachten. Um es in Anglizismen zu formulieren: Kommunikative Skills sind ein Must-have, kein Nice-to-have.

Mit Blick auf die „Wunschliste“ der kommunikativen Skills zeigen sich zwei klare Top-Antworten. Erstens legen die Befragten besonderen Wert auf eine verständliche Vermittlung von medizinischen Informationen. Ein beispielhaftes Zitat hierfür lautet: „Nur wenn ich ausreichend über die Krankheiten und das weitere Vorgehen bzw. die Behandlungsmethoden aufgeklärt werde, kann ich sie auch zielführend umsetzen. Dies bedarf eines gewissen Einfühlungsvermögens des Tierarztes / der Tierärztin, um mich auf meinem aktuellen Wissensstand ‚abzuholen‘. Kann ein Tierarzt gut erklären, was den aktuellen Befund der Tiere und das weitere Vorgehen angeht, so weiß ich einerseits, wie ich Krankheitsbilder erkennen und behandeln kann, und ich bin überdies in der Lage, diese in Zukunft zu vermeiden. Mir erscheint es daher wichtig zu sein, dass ein Tierarzt



Foto: Envato Elements / YuriArcursPeopleimages

auf Augenhöhe und dem Wissensstand eines Kunden entsprechend zu kommunizieren versucht, um die bestmögliche Behandlung der Tiere zu gewährleisten.“

Zweitens zeigt sich der Wunsch nach einem respektvollen Austausch auf Augenhöhe. Ein beispielhaftes Zitat aus der Studie lautet: „Niemand will einen ‚Gott in Weiß‘!“ (Und wohl auch keinen „Gott in Grün“.) In einer anderen Antwort heißt es: „Man sollte sich auf Augenhöhe begegnen und nicht das Gefühl vermittelt bekommen, dass man dumm ist – oder dass der Tierarzt etwas Besseres ist und immer recht hat.“

Die Befragten wünschen sich also eine Zusammenarbeit, die von Offenheit, gegenseitigem Interesse, aktivem Zuhören und einem gemeinsamen Entscheidungsprozess gekennzeichnet ist. Die Studienergebnisse deuten demnach darauf hin, dass österreichische Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter einen paternalistischen Kommunikationsstil weitgehend ablehnen. Diese These wird unterstrichen durch die Antworten der Landwirtinnen und Landwirte auf die Frage, ob sie sich an eine konkrete Situation erinnern können, in der ihr Tierarzt / ihre Tierärztin unzureichende Kommunikationsfähigkeiten gezeigt hat. Die geschilderten Situationen fokussieren auf „von oben herab“; so berichtet ein Landwirt: „Vor 20 Jahren habe ich einen Tierarzt etwas fragen wollen und als Antwort sagte er zu mir: ‚Das muss der Tierarzt wissen und nicht der Landwirt.‘“

Dieses Beispiel soll keinen falschen Eindruck erwecken: Derartige Situationen sind aus Sicht der Befragten die absolute Ausnahme; im Gegenteil besteht ein zentrales Resultat der Studie in der hohen Zufriedenheit der österreichischen Landwirte und Landwirtinnen mit den kommunikativen Skills ihres Tierarztes / ihrer Tierärztin. Exemplarisch stimmen circa 50 % der Befragten der Aussage „Ich bin mit den kommunikativen Kompetenzen meines Tierarztes / meiner Tierärztin zufrieden“ „vollkommen“ zu; 35,5 % „stimmen zu“. Ähnlich hohe

Zufriedenheitswerte zeigen sich bei einzelnen abgefragten Skills rund um aktives Zuhören, das Stellen offener Fragen und die Fähigkeit, medizinische Sachverhalte verständlich zu erklären.

Diese festgestellte hohe Zufriedenheit scheint zunächst wenig überraschend. Beispielhaft: Es liegt nahe, dass eine Tierhalterin, die mit der Kommunikation ihres Tierarztes unzufrieden ist, diesen wechselt. Trotzdem sollte das Ergebnis nicht kleingeredet werden, wäre es doch denkbar, dass die Befragten zwar Mängel in den kommunikativen Fähigkeiten sehen, aber aufgrund der insgesamt guten tiermedizinischen Versorgung trotzdem keinen Wechsel in Betracht ziehen. Auch könnte ein Wechsel der Tierärztin oder des Tierarztes in Gebieten mit Tierärztemangel keine realistische Option darstellen. In anderen Worten: Die hohe Zufriedenheit mit den kommunikativen Skills sollte nicht als Selbstverständlichkeit wahrgenommen werden.

Vertiefende Informationen und zahlreiche weitere wörtliche Zitate aus der Studie finden sich in der Open-Access-Publikation in der „WTM“.

Quelle:

Bürkle, Silja; Dürnberger, Christian (2025): Tierärztliche Kommunikation aus Sicht der Landwirtschaft: Eine Fragebogen-Studie unter österreichischen Nutztierhalter:innen über die kommunikativen Kompetenzen von Tierärzt:innen. Wien Tierärztl Monat – Vet Med Austria. 2025; 112: Doc 8. DOI: 10.5680/wtm000048. Online unter: https://www.wtm.at/smart_users/user94/explorer/wtm000048.pdf

Rückfragehinweis:

Dr. Christian Dürnberger
Messerli Forschungsinstitut
Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni)
christian.duernberger@vetmeduni.ac.at

■ CHRISTIAN DÜRNBERGER UND SILJA BÜRKLE

VETART auf der „Vet Austria“!

■ DR. KARL BAUER



Fotos: Dr. Karl Bauer

Diptychon von Christine Gallauner, Acryl, 2025.

Von Freitag, 19. September, bis Samstag, 20. September, war das VETART-Kunstforum wieder auf der „Vet Austria“-Tierärztetagung in Salzburg vertreten. Dabei präsentierte man sich wieder vielfältig und kreativ – in der Hoffnung, nicht nur die Aussteller*innen, sondern auch die Besucher*innen mit Kunstwerken zu bereichern, die sinnstiftend wirken können. Das Berufs-

bild des Tierarztes bzw. der Tierärztin wird damit positiv konnotiert und der berufliche Horizont ausgelotet. Dabei geht es uns nicht nur um „Tiermalerei“, sondern um den Anspruch, einen wertvollen Beitrag zur aktuellen Gegenwartskunst in Österreich zu liefern, wie man das auch von anderen (freien) Berufen kennt.

Foto: Dr. Karl Bauer



Friederike Hilbert, Hund, Grafik, 2025.

Am VETART-Stand stellten drei Künstler*innen aus: Friederike Hilbert zeigte uns eine Reihe von Grafiken von Tieren, Günter Schwarz stellte neue Ölbilder aus und Christine Gallauner ein Acryl-Diptychon. Allen Objekten gemeinsam war, dass sie zum ersten Mal gezeigt und so einer öffentlichen Beschau zur Verfügung gestellt wurden. Dazu war eine Reihe von Mitgliedern als Tagungsteilnehmer*innen anwesend, die unseren Auftritt ergänzten und bereicherten. Wie immer gab es eine Reihe neuer Kontakte aus der interessierten Kollegenschaft aus dem In- und Ausland, die sich nach wie vor erstaunt zeigten, wozu Tierärzt*innen neben ihrem fordernden Beruf (oder gerade deswegen!) fähig sind. Hier muss man anmerken, dass besonders die Kleintierpraxis vielfältige Anknüpfungspunkte an die künstlerische Arbeit ermöglicht und Fertigkeiten z. B. in Chirurgie, Neurologie und Medizintechnik gute Voraussetzungen für die künstlerische Praxis darstellen. Detailwissen aus Wissenschaft, Diagnostik und Therapie vermischt sich dann mit ebenso detaillierten Anforderungen an die Gestaltung von Kunstwerken, indem die mentalen Prozesse ineinanderfließen und zu einer synästhetischen Wahrnehmung führen. Diese besondere Experimentier- und Innovationsfreudigkeit zeichnet nicht nur unseren Beruf aus – sie bringt zwangsläufig kreative Entwicklungen hervor, die auch in Kunst und Kultur Eingang finden.

Und am besten können dies unsere kompetenten VET-ART-Mitglieder direkt vermitteln, wenn uns dazu eine passende Plattform und Gelegenheit gegeben wird. Auf unserem „Vet Austria“-Stand haben wir deshalb breite Informations- und Vermittlungsmöglichkeiten angeboten (Videos, Kataloge und Vereinspublikationen), die eine gute Grundlage für Small Talk respektive begehrte analoge Mitnahmeobjekte waren.

Nicht zuletzt sind es Veranstaltungen und Tagungen wie diese, wo sich die Branche trifft und sich zu unterschiedlichen Strömungen austauscht. Kunst und Kultur sind dabei inzwischen ein nicht wegzudenkender Teil eines offenen Zugangs zu einem zukunftsweisenden, kreativen Berufsbild!



Panner-Frisch, Meissel, Hilbert.



Schwarz, Schichl-Pedit, Bauer.

Fotos: Dr. Karl Bauer



GRÜNDER*INNEN-SERVICE

Berufsinformationen für Tierärzt*innen



"Ich bin GRÜND lich informiert!"

PRAXIS ERFOLGREICH STEUERN – IMPULSE FÜR TIERÄRZT*INNEN

Dienstag, 21.10.2025

13:00–14:00 Uhr · Zoom-Webinar

Christian Schütz

Selbstständiger Unternehmensberater



ZAHLEN IM GRIFF – KOSTEN VERSTEHEN, GEWINN PLANEN

Dienstag, 04.11.2025

13:00–14:00 Uhr · Zoom-Webinar

Univ.-Lekt. Dominik Bertagnol, MSc

Steuerberater/Wirtschaftsprüfer,
Partner bei der BDO Austria GmbH



SELBSTSTÄNDIGKEIT LEICHT GEMACHT – ALLES ZU FINANZIERUNG, NEUGRÜNDUNG UND PRAXISÜBERNAHME

Dienstag, 11.11.2025

13:00–14:00 Uhr · Zoom-Webinar

Erich Czermak

Freie Berufe & Geschäftskunden,
Bank Austria – Member of Unicredit



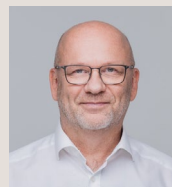
DAS 1×1 DER SORGENFREIEN LOHNVERRECHNUNG

Mittwoch, 19.11.2025

13:00–14:00 Uhr · Zoom-Webinar

Mag. Herbert Anreitter

Dipl. Personalverrechner bei der
JPS Personalverrechnungs GmbH



ABEND-EVENT UND NETZWERK-TREFFEN

Donnerstag, 11.12.2025, 18:00 Uhr

· Unicredit Center, Am Kaiserwasser, Wien



VetTipp

BUCH-EMPFEHLUNGEN

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Foto: Thalia



WILDTIERFINDLINGS IN DER TIERARZT-PRAXIS

Autor*innen: Katrin Baumgartner, Fritz Karbe

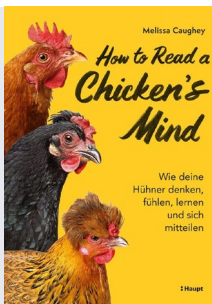


Patient Wildtier: Was ist zu tun? Wenn Wildtiere in Not geraten und es darum geht, sie aufzuziehen, zu pflegen und medizinisch zu versorgen, möchten viele Praxisteams helfen. Doch was ist im Umgang mit Wildtieren erlaubt, dürfen sie überhaupt behandelt werden und welche Gesetze greifen wann? Dieses Buch bietet Ihnen einen umfassenden Einblick in die rechtlichen Grundlagen und in den Umgang mit Wildtieren in der tierärztlichen Praxis. Tierartspezifisch werden die Biologie, das Handling und die besonderen Bedürfnisse bezüglich Fütterung, Handaufzucht und Haltung vorge-

stellt. Auf die Diagnostik und Behandlung gängiger Krankheiten und Verletzungen wird ebenso eingegangen wie auf Euthanasie und Auswilderung. Das erfahrene Autor*innenteam bietet Ihnen hier eine fundierte und reich bebilderte Hilfestellung zur Wildtierversorgung und -rehabilitation – damit Sie die richtige Entscheidung im Sinne des Wildtiers treffen.

„Wildtierfindlinge in der Tierarztpraxis“, Katrin Baumgartner, Fritz Karbe, Verlag Schlütersche, 424 S.; ISBN: 978-3-8426-0076-8

Foto: Amazon



HOW TO READ A CHICKEN'S MIND: WIE DEINE HÜHNER DENKEN, FÜHLEN, LERNEN UND SICH MITTEILEN

Autorin: Melissa Caughey



Können Hühner lernen? Erkennen sie einzelne Menschen? Können Sie Emotionen und Zuneigung ausdrücken? Sind sie vielleicht sogar in der Lage, Gelerntes an ihre Nachkommen weiterzugeben? Melissa Caughey, Bestsellerautorin, Bloggerin und Expertin für das Verhalten von Hühnern, führt die Leserinnen und Leser in das überraschend komplexe Innenleben dieser immer beliebter werdenden Tiere ein. Von den ersten Tagen des Kükens bis zum goldenen Stadium der „Henno-

pause“ bietet die Autorin spannende Einblicke in die Bandbreite der Gefühle, die Hühner ausdrücken können, in ihre unerwartete Intelligenz, in Persönlichkeitstypen und in die Dynamik der Hühnerschar.

„How to Read a Chicken's Mind: Wie deine Hühner denken, fühlen, lernen und sich mitteilen“, Melissa Caughey, Verlag Haupt, 128 S.; ISBN-10: 3258084505, ISBN-13: 978-3-258-08450-3

VetPortal

VETJOBS

SUCHE

Tierarzt/Tierärztin für Kleintierpraxis in Salzburg Stadt gesucht

Gut ausgestattete, junge Kleintierpraxis sucht tierärztliche Unterstützung in Teilzeit (20–30 h) oder als Teilhaberschaft für Gemeinschaftspraxis. Gehalt für 20 h: ab 2.200,- Euro netto, Bereitschaft für Überbezahlung je nach Qualifikation.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 2.200,- (netto, 20-h-Basis)
-  office@kleintierpraxis-salzburg.at

Assistent*in für Rinderpraxis

Ich suche eine/n Assistent/in für meine Großtierpraxis nördlich von Graz. 2 bis 4 Tage pro Woche inkl. Nacht- und Wochenenddienste. Berufserfahrung von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 2.200,- (Vollzeit-Basis)
-  drvet.kostro@gmail.com

Nutztierpraktiker/in für Voll- oder Teilzeit gesucht

Wir suchen für unsere Nutztierpraxis eine / einen Tierarzt / Tierärztin zur Unterstützung mit Aussicht auf eine längerfristige Zusammenarbeit. Wir betreuen vor allem Wiederkäuer im Innviertel bzw. im Flachgau. Wenn du Freude an der Arbeit mit Kühen und Co hast, eigenverantwortlich bist, sehr gute Deutschkenntnisse sowie den Führerschein B besitzt, dann melde dich! Bezahlung je nach Qualifikation, Dienstauto vorhanden

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 3.000,- (Vollzeit-Basis)
-  g.genger@outlook.com
- +43 676 900 08 41

Tierarzt/-ärztin in 1190 Wien

Wir suchen eine(n) motivierte(n) Tierärztin/-arzt mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung im Bereich der Kleintiermedizin. Wir bieten eine gut ausgestattete Praxis, gezielte Arbeitszeiten und ein supernettes, eingespieltes Team sowie die Möglichkeit der fachlichen Weiterbildung. Haben wir dein Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung!

-  Vollzeit
-  ab € 3.600,-
-  office@tierarzt1190.at

Assistentztierarzt (m/w/d) im Bereich Kleintiere

Wir sind auf der Suche nach einem engagierten Assistentztierarzt (m/w/d) im Bereich Kleintiere für unsere Kleintierklinik in Altheim.

-  Vollzeit, ab sofort
-  ab € 3.000,-
-  office@tierklinik-altheim.at

Studentische Mitarbeiter/innen

Wir sind auf der Suche nach studentischen Mitarbeitern (m/w/d) im Bereich Kleintiere für unsere Kleintierklinik in Altheim.

-  Geringfügig, ab sofort
-  ab € 12,- (Stunden-Basis)
-  office@tierklinik-altheim.at

Tierarzt/Tierärztin (Teilzeit – 15 h)

Wir, die Tierklinik Wien-Süd, sind eine freundliche, familiäre Kleintierpraxis und suchen ab sofort Verstärkung für unser Tierärzte-Team in Brunn am Gebirge. Wiedereinsteiger:innen sind auch willkommen.

-  Teilzeit, ab sofort
-  ab € 2.800,- (Vollzeit-Basis)
-  info@tkws.at

**ALLE INSERTS FINDEN SIE
AUCH ONLINE UNTER:
WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT**

Chirurg (m/w/d) mit Erfahrung in komplexer Weichteilchirurgie und Osteosynthese

Wir sind auf der Suche nach einem engagierten, ambitionierten Chirurgen (m/w/d) mit Erfahrung in bzw. Leidenschaft für komplexe Weichteilchirurgie und Osteosynthese für unsere Kleintierklinik in Altheim.

-  Vollzeit, ab sofort
-  ab € 5.500,-
-  office@tierklinik-altheim.at

Engagierter Tierarzt (m/w/d) mit Schwerpunkt Anästhesie in der Kleintiermedizin

Wir sind auf der Suche nach einem engagierten Tierarzt (m/w/d) mit Schwerpunkt Anästhesie in der Kleintiermedizin für unsere Kleintierklinik Altheim.

-  Vollzeit, ab sofort
-  ab € 4.500,-
-  office@tierklinik-altheim.at

Tierarzt (m/w/d) im Bereich Kleintiere

Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams eine/n Tierärztin/Tierarzt mit Berufserfahrung für 20–25 Wochenstunden; davon ein Wochenende pro Monat und Bereitschaft für Rufbereitschaft im Notdienst. Wenn du gerne in einem jungen, engagierten Team arbeiten möchtest, bist du bei uns genau richtig. Gehalt über dem Mindestlohn und je nach Qualifikation und Erfahrung. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

-  Teilzeit, ab sofort
-  ab 3.400,- (Vollzeit-Basis)
-  office@tierarztpraxis-magdalensberg.at

Tierarztpraxis beim Haus des Meeres

Ab Ende 2025 / Anfang 2026 eröffnet in der Barnabitingasse eine moderne Tierarztpraxis auf über 120 m². Betreut werden Hunde, Katzen, Exoten und das Haus des Meeres. Gesucht wird ein/e Tierarzt*in mit Erfahrung in Chirurgie und Interesse an Exotenmedizin. Ein Diplomat-Titel ist willkommen, aber keine Voraussetzung. Das monatliche Bruttogehalt beträgt min. € 3.500, je nach Qualifikation mehr!

-  Vollzeit, ab sofort
-  ab € 3.500,-
-  tierarzt@haus-des-meeres.at

Tierarzt/Tierärztin gesucht (Voll- oder Teilzeit)

Zur Verstärkung unseres engagierten Teams suchen wir eine*n Tierarzt/Tierärztin – gerne in Voll- oder Teilzeit, mit flexiblen Arbeitszeiten. Wir freuen uns über deine Bewerbung!

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 3.000,- (Vollzeit-Basis)
-  office@drautalvet.at
+43 664 984 12 86

Nutztierpraxis sucht Vollzeit/ Teilzeit/Urlaubsvertretung

Werte Kollegen und Kolleginnen! Lust, in einer modern orientierten, aufstrebenden Gemischtpraxis (80 % Rind, 20 % Schwein + wachsender Kleintieranteil) in topmotivierter Umgebung im Herzen des Innviertels zu arbeiten und dazuzulernen? Ja? Dann suchen wir dich! Gehalt nach Erfahrung und Qualifikation, nur Basis gelistet – wir sind gerne gesprächsbereit! Wir freuen uns, von dir zu hören! Vetconsult Dr. Höller.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 3.000,- (Vollzeit-Basis)
-  praxis@vetconsult-hoeller.at
+43 664 352 51 61

Tierärztin / Tierarzt gesucht

Das Kleintierzentrum Breitensee sucht wegen Nachbesetzung eine Tierärztin oder einen Tierarzt für Vollzeitbeschäftigung (40 Std.) in einer Gruppenpraxis.

-  Vollzeit, ab sofort
-  ab € 3.500,-
-  dr.norbert.kopf@gmail.com

Ordinationsassistentz/ Tierpfleger*in gesucht

Du hast ein Händchen für Organisation und liebst es, in einem lebhaften Umfeld zu arbeiten? Dann suchen wir genau dich! Wir bieten dir eine freundliche Arbeitsatmosphäre, ein kollegiales Team und attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.

-  Vollzeit, ab sofort
-  ab € 1.800,-
-  bewerbung@tierklinik-parndorf.at

Ordinationsassistentz / TFA / TierpflegerIn gesucht

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir ab sofort eine engagierte und zuverlässige tierärztliche Ordinationsassistentz mit abgeschlossener Ausbildung, vergleichbarer Qualifikation oder einschlägiger Arbeitserfahrung. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

-  Vollzeit, ab sofort
-  ab € 1.800,-
-  tierarztpraxis.stockerau@aon.at

Tierarzt/Tierärztin (Teilzeit)

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine(n) engagierte(n) Kollegen:in mit Fokus auf menschlicher und fachlicher Kompetenz, geprägt von Teamgeist und enger kollegialer Zusammenarbeit.

-  Teilzeit, ab sofort
-  ab € 3.250,- (Vollzeit-Basis)
-  mail@tierarzt-nowak.com

Tierärztliche Ordinationsassistentz

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir ab sofort eine engagierte und zuverlässige tierärztliche Ordinationsassistentz mit abgeschlossener Ausbildung, vergleichbarer Qualifikation oder einschlägiger Arbeitserfahrung. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!

-  Vollzeit, ab sofort
-  ab € 2.000,-
-  mail@tierambulatorium-wienerberg.at

VETMARKT



Salzburgs Tierkrematorium

 einfache Anmeldung über unser Online Portal & zügige Abholung

 individueller Andenkenschmuck & große Auswahl an Urnen

 Aufwandsvergütung als Dankeschön für Ihre Mithilfe

 pietätvolle Abholung und Kremierung von Pferden

TÄGLICH ERREICHBAR VON 8 - 20 UHR

Pegasus Tierbestattungen Salzburg
5301 Eugendorf

www.pegasus-salzburg.at
+43 (0) 6225 27 111



**Boehringer
Ingelheim**

Student*innen gesucht

Lust auf echte Klinikluft? Die Tierklinik Parndorf sucht Student:innen (m/w/d) für Wochenenddienste. Gemeinsam mit unseren Tierärzt:innen lernst du den Alltag einer modernen Überweisungsklinik kennen und unterstützt aktiv bei der Betreuung unserer Patienten – von ambulant bis Notfall. Bewirb dich jetzt und werde Teil unseres Teams!

-  Teilzeit, ab sofort
-  ab € 13,50 (Stunden-Basis)
-  bewerbung@tierklinik-parndorf.at

Tierarzt/Tierärztin (Nutztiere) – Vollzeit/Teilzeit

Wir sind eine moderne, familiäre Tierarztpraxis im Bezirk St. Pölten-Land und suchen zur Verstärkung unseres Teams im Bereich Nutztiere ab sofort eine/n Tierarzt/Tierärztin (Voll- oder Teilzeit). Wir bieten ein motiviertes Team, geregelte Arbeitszeiten, Dienstauto/-handy, Fortbildungsmöglichkeiten und überdurchschnittliche Bezahlung.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 3.250,- (Vollzeit-Basis)
-  office@entenfellner.net

BIETE

Kleintierpraxis abzugeben

Wer möchte meine kleine, aber feine, seit 30 Jahren bestehende „Stadtpraxis am Land“ ab Oktober 2025 übernehmen? Am Rande des 14. Bezirks gelegen verstehe ich meine Tätigkeit als allgemein veterinärmedizinischer Nahversorger einer sehr netten und treuen Klientel, die vom „frischen Wind“ und dem problemlos erweiterbaren Diagnostik- und Behandlungsangebot einer(s) jungen, engagierten Tierärztin / Tierarztes sicher sehr angetan sein wird. Zeitpunkt: Oktober 2025.

-  Auf Anfrage
-  Selbstständigkeit
-  tierarztpraxisamwolfsberg@gmx.at

Kleintierpraxis

Langjährig gut eingeführte Kleintierpraxis in Wien-Floridsdorf altersbedingt abzugeben.

-  Auf Anfrage
-  Selbstständigkeit
-  +43 664 908 50 22

Praxisübernahme

Praxisübernahme neu renovierter und bestens ausgestatteter Kleintierordination in Wien! Kontakt: mariaieichgraben@gmail.com

Job in OÖ

Tierärztin mit mehrjähriger Erfahrung in Großtierpraxis (Rinder) und Gemischtpraxis sucht eine neue Herausforderung im Ausmaß von 25–30 Wochenstunden, bevorzugt in den Bezirken GR, SD, EF oder RI! Zum Abklären aller weiteren Details bin ich gerne telefonisch erreichbar!

-  Teilzeit, ab sofort
-  Auf Anfrage
-  +43 650 243 38 35

Chirurgin

Eine erfahrene Chirurgin auf der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz. Knochen-, Wirbelsäulen- und Weichteilchirurgie. In Vorarlberg, Ostschweiz oder Liechtenstein. Gerne lasse ich Ihnen meinen Lebenslauf und Leistungskatalog zukommen.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Auf Anfrage
-  elapolak@goniwiatr.de
- +43 670 206 02 36

KLEINANZEIGEN

Vetscan HM5 – Hämatologie-Analysegerät

Zum Verkauf steht ein sehr gut erhaltener Vetscan HM5 Hämatologie-Analysator von Abaxis/Zoetis. Preis: 800 €. Letzte Wartung: März 2024 durch Hersteller. 5 Part Differential: Neutrophile, Lymphozyten, Monozyten, Eosinophile, Basophile; 15 Tierarten vorinstalliert; Durchsatz: ca. 50 Proben/h; Probenvolumen: nur 50 µL EDTA-Vollblut. Benutzerfreundlich: Farb-Touchscreen, interne Druckfunktion, USB, Ethernet, RS-232. Kontakt: office@ppvets.at

Zimmermann Veterinär-Autoapotheke – original, gebraucht, Top-Zustand

3.000 € netto. Ideal für Groß- und Nutztierpraxis; gebraucht, aber sehr gepflegt, voll funktionsfähig, keine Beschädigungen. Für Rückfragen bitte unter office@ppvets.at melden. Preis nach Absprache.

Gerätschaft samt Zubehör

Tierarztpraxis Baumann in Salzburg-Stadt verkauft Gerätschaft samt Zubehör. Preis auf Anfrage. Kontakt: tierarzt-baumann@gmx.at oder unter +43 664 326 59 50

Idexx Procyte One und Catalyst One

Verkaufe 1,5 Jahre alten Procyte One und fünf Jahre alten Catalyst One, beide Geräte wurden während der Nutzung voll gewartet und sind sofort einsatzbereit. Vetlab Station und sämtliche elektronische Anschlüsse sind enthalten, ebenso wie ein Procyte-One-Reagenz-Pack. Verkaufspreis: 8.500 €. Kontakt: +43 660 490 92 98

Fuji DRI-Chem 4000i Blutchemie-Analysegerät – voll funktionsfähig

Zum Verkauf steht ein gebrauchtes, voll funktionsfähiges Blutchemiegerät vom Typ Fuji DRI-Chem 4000i. Preis: 1000 €. Technische Daten: Analyseverfahren: Trockensystem. Tests: 26 kolorimetrische + 3 ionenspezifische Probentypen: Serum, Plasma, Vollblut (je nach Test). Durchsatz: Bis zu 77 Tests/h (kombiniert). Probenanzahl: bis zu 6 gleichzeitig. Datenanschluss: USB / RS-232 / integrierter Drucker. Kontakt: office@ppvets.at

Kalendarium

ALLE VERANSTALTUNGEN
FINDEN SIE AUCH ONLINE
UNTER:

WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT

NATIONALE TERMINE

OKTOBER 2025

18 VÖK-WORKSHOP „AUGENUNTERSUCHUNG AM KLEINTIER – WIE UNTERSUCHE ICH RICHTIG? TIPPS UND TRICKS FÜR DIE PRAXIS“
• **St. Florian / A**
Pferdeklinik Tillysburg, <https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-workshop-augenuntersuchung-am-kleintier-wie-untersuche-ich-richtig-tipps-und-tricks-fuer-di/>

18 NEXTMUNE ALLERGIE-ABEND: WIEN
• **Wien / A**
Vetklinikum LS GmbH & Co KG, <https://go.nextmune.com/de/dermdays25/wien>

18 „WENN DIE NEBENNIEREN DEN TAKT VORGEHEN. DR. ADDISON UND DR. CUSHING BITTEN ZUM TANZ!“ • **Maria Enzersdorf / A**
B. Braun Austria GesmbH,
www.vetforum-oberlech.net

18 – 19 KAMMERDIPLOM ERNÄHRUNGSBERATUNG KLEINTIERE MODUL 4 • **Wien / A**
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, <https://futterambulanz.at/veranstaltungen>

22 – 23 HYGIENE TRIFFT MIKROBIOLOGIE • **Wien / A**
TechGate Wien, <https://registration.maw.co.at/hygmik25>

24 KOMMUNIKATION UND SELBST-MANAGEMENT FÜR TIERÄRZTE • **Kuchl / A**
Tierarztpraxis Enichlmayr,
office@enichlmayr.com

25 CAT FRIENDLY WORKSHOP • **Wien / A**
Vetklinikum Wien, <https://www.vet-concept.com/cms/vet-campus/veranstaltungen/>

25 – 26 VÖK-WORKSHOP „ULTRASCHALL ABDOMEN FÜR FORTGESCHRITTENE“ • **Anif / A**
Hotel Friesacher **** superior,
www.voek.at/seminare

30 – 31 KOCHSKURS CHIRURGIE® 2025, KNOCHENSERIE, MODUL 5 • **Wien / A**
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

NOVEMBER 2025

01 – 02 KOCHSKURS CHIRURGIE® 2025, WEICHTEILSERIE, MODUL 5 • **Wien / A**
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

06 ABSCHIED LEBEN – HOSPIZ- UND PALLIATIV-VERSORGUNG IN DER KLEINTIERMEDIZIN
• **Wien / A**
Veterinärmedizinische Universität Wien,
<https://www.vetmeduni.ac.at/symposium-abschied-leben-2025/teilnahmegebuehren-und-anmeldung>

07 – 09 FLUIDISCHE OSTEOPATHIE 1
• **Schwechat-Mannswörth / A**
Seminarhotel „Das Reinisch“,
www.avso-neu.at

07 – 09 GRUNDKURS VETERINÄROSTEOPATHIE – MODUL 10, GLIEDMASSEN 1
• **Schwechat-Mannswörth / A**
Seminarhotel „Das Reinisch“,
www.avso-neu.at

08

VÖK-WORKSHOP „NUR WAS ANKOMMT, IST KOMMUNIZIERT“ • Wels / A
BFI Wels, <https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-workshop-nur-was-ankommt-ist-kommuniziert/>

14

ÖGVH-JAHRESTAGUNG 2025 • Baden bei Wien / A
At the Park Hotel, <https://www.oegvh.at/event/jahrestagung-2025-wertvolle-arzneischaetze-bei-magen-darm-und-atemwegserkrankungen-live-anamnese-bis-zur-arzneifindung/>

15

VÖK-SEMINAR „RÖNTGENUNTERSUCHUNGEN – OLDIE ODER GOLDIE?“ • Wien / A
Veterinärmedizinische Universität Wien, www.voek.at/seminare

22

VÖK-WORKSHOP „CORNEA-CHIRURGIE – DEIN EINSTIEG IN DIE HORNHAUTCHIRURGIE“ • Altheim / A
Tierklinik Altheim GmbH, <https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-workshop-cornea-chirurgie-dein-einstieg-in-die-hornhautchirurgie/>

22

ULTRASCHALL ABDOMEN KLEINTIERE HANDS-ON – PRAKTISCHE ÜBUNGEN • Mannsdorf an der Donau / A
Rauberger Medical Trading GmbH, <https://raubergermmedical.com/fortbildungen-fuer-tieraerztinnen-tieraerzte/#1738078268093-dc3c6626-55e0>

22
– 23

LOCOREGIONAL ANAESTHESIA 2025 • Wien / A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

22
– 23

REGIONALANÄSTHESIE 2025 – ZUSATZTERMIN • Wien / A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

29
– 30

REGIONALANÄSTHESIE 2025 • Wien / A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

INTERNATIONALE TERMINE

OKTOBER 2025

16
– 18

EQUINE EMBRYO TRANSFER • Breitenberg / D
Hotel Breitenburg, <https://events.veticon.eu/index.php/upcomming-events/equine/equine-embryo-transfer>

18
– 19

ANESTHESIOLOGY FOR VETERINARY NURSES (EN) • Bratislava / SK
Upskillvet Trainingszentrum, <https://upskill.vet/course/anesthesiology-for-veterinary-nurses>

24
– 25

ADVANCED EQUINE OPHTHALMOLOGY – A 2-DAY PRACTICAL COURSE • Isernhagen HB / D
Tiergesundheitszentrum Isernhagen, <https://vetpd.com/course-detail/Advanced-Equine-Ophthalmology-DE-2025>

25
– 26

ERFOLGREICH IN DER TIERMEDIZIN – KARRIERE, SELBSTFÜRSORGE UND WORK-LIFE-BALANCE • Frankfurt am Main / D
Bundesverband Praktizierender Tierärzte, https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/terminkalender/termine_seminare/2025_10_25_Work-Life-Balance.php

25
– 26

PET FRIENDLY – KATZEN UND HEIMTIERE IM FOKUS • Haar / D
Tierklinik Haar, <https://symposien.vet/symposien/show/2374>

28

DICK ODER FIT? FAKTENCHECK PFERDEFÜTTERUNG • Berlin / D
www.akademie.vet, <https://shop.akademie.vet/shop/fortbildung-bedarfsgerechte-pferdeernahrung-uebergewicht-tierschutz-adipositas-rationsgestaltung-gesundheit-kathrin-irgang-heuration-haferferration-fressen-pferd-790?search=671#attr=>

NOVEMBER 2025

- 02** | **ERWERB DER CT-FACHKUNDE, TEIL 3**
• *Ingolstadt / D*
Maritim Hotel Ingolstadt, <https://symposien.vet/symposien/show/2456>
- 05 – 07** | **STALLION FERTILITY AND REPRODUCTION**
• *Murnau am Staffelsee / D*
Alpenhof Murnau, <https://events.veticon.eu/index.php/upcomming-events/equine/stallion-fertility>
- 05 – 07** | **STALLION FERTILITY AND REPRODUCTION**
• *Ohlstadt / D*
Haupt- und Landgestüt Schwaiganger, <https://events.veticon.eu/index.php/upcomming-events/equine/stallion-fertility>
- 08** | **ANGEBORENE HERZ-ERKRANKUNGEN: DIAGNOSTIK UND MANAGEMENT**
• *Neu-Isenburg / D*
Improve Trainingscenter, <https://symposien.vet/symposien/show/2440>
- 13** | **CARPUS, TARSUS – SURGICAL MANAGEMENT (EN) • Bratislava / SK**
Upskillvet Trainingszentrum, <https://upskill.vet/course/carpus-tarsus-surgical-management>
- 14 – 15** | **ADVANCES IN ORTHOPAEDIC THERAPIES – A 2-DAY PRACTICAL COURSE**
• *Lahr/Schwarzwald / D*
Tiergesundheitszentrum Braun in Lahr GmbH, <https://vetpd.com/course-detail/Advances-in-Orthopaedic-Therapies-Germany-2025>
- 14 – 15** | **TIBIAL PLATEAU LEVELING OSTEOTOMY TPLO – FOUNDATIONS (EN) • Bratislava / SK**
Upskillvet Trainingszentrum, <https://upskill.vet/course/tibial-plateau-leveling-osteotomy-tplo-foundations-en>
- 15 – 16** | **TEAMMANAGEMENT – VON DER ARBEIT MIT DEM DREAM-TEAM • Frankfurt am Main / D**
Bundesverband Praktizierender Tierärzte, https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/terminkalender/termine_seminare/2025_11_15_Teammanagement.php
- 16** | **TPLO ADVANCED (EN) • Bratislava / SK**
Upskillvet Trainingszentrum, <https://upskill.vet/course/tplo-advanced-en>
- 22** | **ANESTHESIA DAY – LOCOREGIONAL ANESTHESIA (EN) • Bratislava / SK**
Upskillvet Trainingszentrum, <https://upskill.vet/course/anesthesia-day-locoregional-anesthesia-en>
- 22 – 23** | **KARDIOLOGIE FÜR EINSTEIGER • Haar / D**
Tierklinik Haar, <https://symposien.vet/symposien/show/2354>
- 23** | **PATELLAR LUXATION – SURGICAL THERAPY (EN) • Bratislava / SK**
Upskillvet Trainingszentrum, <https://upskill.vet/course/patellar-luxation-surgical-therapy-en>
- 24** | **CCL RUPTURE – BASICS OF SURGICAL THERAPY (EN) • Bratislava / SK**
Upskillvet Trainingszentrum, <https://upskill.vet/course/lcc-basics-of-surgical-therapy-en>
- 28** | **DIE REPTILIENAUFFANGSTATION MÜNCHEN E.V. – DENN WISSEN SCHÜTZT TIERE! • München / D**
Auffangstation für Reptilien, München e.V., <https://symposien.vet/symposien/show/2249>
- 28** | **HNO AUS CHIRURGISCHER SICHT • Neu-Isenburg / D**
Improve Trainingscenter, <https://symposien.vet/symposien/show/2420>
- 29 – 30** | **DERMATOLOGY COMPACT (EN) • Bratislava / SK**
Improve Trainingscenter, <https://upskill.vet/course/dermatology-compact-en>
- 29 – 30** | **WENN ES NICHT MILZ, BLASE ODER DARM SIND – ABDOMINALCHIRURGIE FÜR FORTGESCHRITTENE • Neu-Isenburg / D**
Improve Trainingscenter, <https://symposien.vet/symposien/show/2421>

E-LEARNING-MODULE

OKTOBER 2025

16

GRAB A STOOL! GI PARASITES, ONE HEALTH & YOUR CLINICAL DAY-TO-DAY • Webinar / A
<https://www.vet-webinar.com/de/webinar-live/detail/d/grab-a-stool-gi-parasites-one-health-your-clinical-day-to-day/2984/>

16

HOT TOPICS – 35. EUROPEAN VETERINARY DERMATOLOGY CONGRESS • Online / D
<https://shop.akademie.vet/shop/tieraerzte-fortbildung-tiermedizin-hunde-katze-35-european-veterinary-dermatology-congress-bilbao-haut-dermatologie-atopische-dermatitis-ad-allergie-dr-astrid-thelen-zoetis-766?category=92&search=641#attr=>

18

VÖK-SEMINAR EXOTEN-DIAGNOSTIK • Online / A
www.voek.at/seminare

20

VORTRAGSREIHE TEIL 1 – ALLGEMEINE HOMÖOPATHIE • Online / A
<http://bit.ly/4oOqQuC>

21

VORSICHT, ÜBERGEWICHT! • Online / D
<https://shop.akademie.vet/shop/petra-koelle-lmu-muenchen-happydog-adipositas-beratung-fuetterung-management-pathophysiologie-784?search=657#attr=>

22

MISSION POSSIBLE ENDOKRINOLOGIE – SCHILDDRÜSE UNTER DER LUPE • Online / D
<https://shop.akademie.vet/shop/reto-neiger-christiane-stengel-endokrinologie-hund-katze-schilddruse-hypo-und-hyperthyreose-evidenz-uber-bis-unterfunktion-schilddrusenerkrankungen-781?search=622#attr=>

23

BESCHWERDEN ALS CHANCE: STRATEGIEN FÜR ZUFRIEDENE KUNDEN UND EIN MOTIVIERTES TEAM • Webinar / A
<https://www.vet-webinar.com/de/webinar-live/detail/d/beschwerden-als-chance-strategien-fur-zufriedene-kunden-und-ein-motiviertes-team/3109/>

25
– 26

TIERÄRZTLICHE MODULREIHE VERHALTENSMEDIZIN UND -THERAPIE FÜR KLEINTIERE – MODUL 2: ETHOLOGIE II • Online / D

<https://www.lupologic.de/seminare/all/tieraerztliche-modulreihe-verhaltenstherapie-fuer-kleintiere-modul-2-kurs-oktober-2025-april-2026/>

29

WAS WIR AUS FALLBEISPIELEN LERNEN KÖNNEN • Online / D
<https://shop.akademie.vet/shop/tieraerzte-fortbildung-tiermedizin-hund-katze-fallbeispiele-osteoarthrose-peter-boettcher-behandlung-librella-solensia-leipzig-differentialdiagnosen-773?search=638#attr=>

NOVEMBER 2025

01

FEHLERKULTUR IN DER TIERMEDIZIN • Online / D
<https://shop.akademie.vet/shop/tieraerzte-fortbildung-tiermedizin-profhof-gerhard-volk-tiho-fehlerkultur-tiermedizin-fehlermanagement-785?search=665#attr=>

03

VORTRAGSREIHE TEIL 2 – ALLGEMEINE HOMÖOPATHIE • Online / A
<http://bit.ly/45G2hY4>

04

GASTROENTEROLOGIE IN DER KLEINTIERPRAXIS: KOMPLEXE FÄLLE VERSTEHEN UND BEHANDELN • Online / D
<https://shop.akademie.vet/shop/chronische-gastroenteropathie-katze-diagnose-therapie-ernaehrung-darmerkrankung-faelle-atf-fhund-stefan-unterer-fip-enteritis-782?search=656#attr=>

05

DER EINSATZ VON PSYCHOPHARMAKA IN DER VETERINÄRMEDIZIN • Webinar / A
<https://www.vet-webinar.com/de/webinar-live/detail/d/der-einsatz-von-psychopharmaka-in-der-veterinarmedizin/2997/>

ab
12

JOURNAL CLUB OSTEOARTHROSE 2025 • Online / D
<https://shop.akademie.vet/shop/journal-club-osteoarthrose-schmerzmanagement-librella-solensia-julia-tuensmeier-tiho-analgesie-772?search=637#attr=>

ab
13**ANÄSTHESIEASSISTENZ FÜR TFA UND TA**• **Online / D**

<https://shop.akademie.vet/shop/narkosemonitoring-assistenz-tfa-op-injektionsnarkose-inhalationsnarkose-779?search=652#attr=>

ab
13**FIT FÜR DIE ZUKUNFT: DIE WICHTIGSTEN NEUERUNGEN IM AHL 2026 – AUSBLICK AUF DAS TIERGESUNDHEITSRECHT • Online / D**

<https://shop.akademie.vet/shop/ahl-umsetzung-veterinaramt-tierseuchen-tiergesundheitsrecht-praevention-bekaempfung-ueberwachung-wildtier-afrikanische-schweinepest-asp-hochpathogene-aviaere-influenza-hpai-maul-klauenseuche-impfstoffe-792?search=672#attr=>

18

DECISION MAKING IN CANINE EAR SURGERY• **Webinar / A**

<https://www.vet-webinar.com/de/webinar-live/detail/d/decision-making-in-canine-ear-surgery/3016/>

18

KATZE TRIFFT HUND: ALLERGIEN VERSTEHEN UND DIAGNOSTIZIEREN, TEIL III • Online / D

<https://shop.akademie.vet/shop/tieraerztefortbildung-tiermedizin-hunde-katze-atopische-dermatitis-ad-allergie-haut-dermatologie-dr-nina-glos-dr-maren-dolle-zoetis-768?search=648#attr=>

ab
22**TAG DES DURCHBLICKS – RÖNTGEN UND ULTRASCHALL IM NOTFALL • Online / D**

<https://shop.akademie.vet/shop/tag-des-durchblicks-rontgen-und-ultraschall-im-notfall-734?search=W613#attr=>

24

VORTRAGSREIHE TEIL 3 – ALLGEMEINE HOMÖOPATHIE • Online / A

<http://bit.ly/4oLnBE6>

25

BILDGEBENDE DIAGNOSTIK IM STALL: GRENZEN UND MÖGLICHKEITEN• **Webinar / A**

<https://www.vet-webinar.com/de/webinar-live/detail/d/bildgebende-diagnostik-im-stall-grenzen-und-moeglichkeiten/3000/>

ab
25**JOURNAL CLUB DERMATOLOGIE 2025**• **Online / D**

<https://shop.akademie.vet/shop/tieraerztefortbildung-tiermedizin-hunde-katze-haut-dermatologie-journal-club-atopische-dermatitis-ad-allergie-prof-dr-ralf-muller-lmu-zoetis-765?search=640#attr=>

29

VÖK-SEMINAR „ONKOLOGIE: NEOPLASMIEN IM HARNTRAKT UND DER ANALREGION: HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN“ • Online / A

www.voek.at/seminare

NUTZTIERKALENDARIUM**OKTOBER 2025**

17

NUTZTIERE – AUS NUTZEN • Graz / A

Bildungshaus Schloss St.Martin, https://www.tieraerztekammer.at/fileadmin/webdoks/315257805/Einladung_Tagung_TSO_2025.pdf

17
– 18**SONOGRAPHIE & CHIRURGIE AN DER RINDERZEHE • Kuchl / A**

Tierarztpraxis Enichlmayr, office@enichlmayr.com

22

ÖGT- UND WPSA-WEBINAR ZUM THEMA GEFLÜGELERNÄHRUNG • Wien / A

Vetmeduni Wien, <https://veranstaltungen-oegt.jimdoweb.com/gefluegel-webinar-22-10-2025/>

28

MANAGING CALF HEALTH: WAYS TO MINIMIZE BOVINE RESPIRATORY DISEASE (BRD) AND OTHER FACTORS CONTRIBUTING TO REDUCED PRODUCTIVITY? • Online / D

<https://events.teams.microsoft.com/event/2d080acd-347c-4f4a-866a-475a18196473@6bd869ea-23ff-419c-8873-c4b11ebc3076>

NOVEMBER 2025

07

**GEMEINSAME WISSENSCHAFTLICHE
SITZUNG DER ÖSTERREICHISCHEN
BUIATRISCHEN GESELLSCHAFT
UND DES OBERÖSTERREICHISCHEN
TIERGESUNDHEITSDIENSTES • Grein / A**
Hotel Aumühle, <https://tinyurl.com/yc5hb5ya>

13

**HERAUSFORDERUNGEN DER
SCHWEINEMEDIZIN • Wels / A**
Hotel Ploberger Wels,
<https://tinyurl.com/2nk94c8d>

14
– 15

**7. NATIONALER FISCHGESUNDHEITS-
WORKSHOP – SCHWERPUNKTE: TIERWOHL
UND MYKOBAKTERIEN • Wien / A**
Vetmeduni Wien, <https://veranstaltungen-oegt.jimdoweb.com/7-nationaler-fischgesundheits-workshop/>

27
– 29

BPT-KONGRESS 2025 • Wiesbaden / D
Rhein-Main Congress Center (RMCC) Wiesba-
den, [https://www.tieraerzteverband.de/fortbil-
dung/kongress/2025/?navid=190353190353](https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/kongress/2025/?navid=190353190353)

29

**130 JAHRE RÖNTGEN – LET'S PARTY!
• Wien / A**
Veterinärmedizinische Universität Wien,
Gebäude SA, [https://www.voek.at/seminare/
voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/
details/130-jahre-roentgen-lets-party/](https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/130-jahre-roentgen-lets-party/)

29

**JAHRESENDVERANSTALTUNG
FÜR TIERÄRZT:INNEN • Wien / A**
Vetmeduni Wien, HS G,
<https://tinyurl.com/37f6au5y>

VETAK

ZOOM-WEBINAR*



ERNÄHRUNGSBERATUNG IN DER TIERARZTPRAXIS

Foto: iStock/ Chalabala

REFERENTIN

Dr. med. vet. Irene Bruckner,
Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik

TEILNAHMEGEBÜHR

€ 97,- inkl. USt.

DETAILS UND ANMELDUNG

26.11.2025

19:00–21:00 Uhr

Webinar 4: Die beste Ernährungsform für mein Tier



Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Tierarzt-
helfer*innen und Tierärztliche Ordinationsassistenzen. Inte-
ressierte Tierarzt*innen sind ebenfalls herzlich willkommen.

ZOOM-WEBINAR*

**NEUE
TERMINE
2026**



VETAK-STRALENSCHUTZ- AUFRISCHUNG (ONLINE)

Foto: iStockphoto LP / Kateryna Kukota

REFERENT

DI Dr. Johannes Neuwirth, MSc.

TEILNAHMEGEBÜHR

€ 168,- inkl. USt.

DETAILS UND ANMELDUNG



21.01.2026



09.04.2026



02.06.2026



23.09.2026



12.11.2026

*Ihren Zugangslink erhalten Sie nach erfolgreicher Anmeldung bis eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail.

Das neue digitale Angebot zur Hausapothekenzusatzqualifikation ist online!

Sie möchten demnächst zur HAPO-Prüfung antreten und benötigen dafür noch HAPO-Stunden? Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, diese online zu absolvieren – jederzeit und von überall!

Dazu stehen Ihnen 11 Einzelkurse zur Verfügung, die insgesamt die erforderlichen 20,0 HAPO-Stunden umfassen, die für den Antritt zur HAPO-Prüfung benötigt werden. Um den Kursumfang ganz nach Ihren Bedürfnissen zusammenstellen zukönnen, sind die Kurse auch einzeln buchbar.

HAPO digital

Absolvieren Sie jetzt Ihre HAPO-Stunden, wann und wo Sie wollen – mit dem neuen digitalen Fortbildungsangebot der VETAK!

Für Details und Infos
QR-Code scannen:



KAMMER

In diesem Teil des Vetjournals lesen Sie Informationen zur Berufspolitik sowie zur Berufsstandsvertretung. Da die Österreichische Tierärztekammer zur Führung der österreichischen Tierärzteliste verpflichtet ist, werden hier entsprechende Neuerungen bzw. Änderungen im Amtsblatt öffentlich kundgemacht.

Kammer

GUT BESUCHTE FORTBILDUNG „NOTFALL- UND INTENSIVMEDIZIN BEIM KLEINTIER“

Am Samstag, 27. September, fand der zweite Teil der Fortbildungsreihe mit Dr. med. vet. René Dörfelt im Kirchenwirt in Puch bei Salzburg statt. Dr. Dörfelt ist Oberarzt der Intensiv- und Notfallmedizin und Anästhesiologie an der Kleintierklinik der LMU München. Als EBVS European Veterinary Specialist in Emergency and Critical Care und Fachtierarzt für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie sowie für Kleintiere ist er renommierter Experte auf dem Gebiet des Notfallmanagements in der Kleintiermedizin – wir freuen uns, ihn bereits zum zweiten Mal als Vortragenden für eine Fortbildung zum Thema „Notfall- und Intensivmedizin beim Kleintier“ gewonnen zu haben.

Dr. Dörfelt referierte dieses Mal über Themen rund um das Thema „Notfall Bauchraum: Vom akuten Abdomen bis zur Geburt“. Er erklärte praxisnah die Notfallsituationen und -maßnahmen zu den Themen Darmverschluss und Obstruktion und versuchte über

Fallbeispiele, den Zuhörenden die Theorie näherzubringen. Nach einer kurzen Pause zur Stärkung von Teilnehmenden und Referent galt es, die Themen Aortenthrombose und Geburt zu bearbeiten und zu erlernen. Zahlreiche praktizierende Kleintierpraktiker*innen hörten interessiert den Vorträgen von Dr. Dörfelt zu und konnten trotz mancher Inhalte auf Klinikniveau dennoch einige nützliche Tipps und Tricks für die Notfallversorgung der Patienten in ihrer Kleintierpraxis mitnehmen.

Darüber hinaus erhielten die Teilnehmenden Handouts mit sogenannten „Standard operating procedures“ als Leitfaden für das Abarbeiten dieser Notfälle. Aufgrund des durchwegs positiven Feedbacks und des großen Interesses sind weitere Fortbildungen mit Dr. Dörfelt zu Notfallthemen im Kleintierbereich geplant. Im Namen aller teilnehmenden Tierärzt*innen bedanken wir uns für die Organisation und Finanzierung dieser Fortbildung bei der Österreichischen Tierärztekammer und für die Gastfreundschaft beim Kirchenwirt in Puch bei Salzburg!

■ KERSTIN PABST



Foto: beigestellt

Fortbildungsreihe mit Dr. med. vet. René Dörfelt im Kirchenwirt in Puch bei Salzburg.

ÖTK BEI DER „VET AUSTRIA 2025“

Tierärztlicher Branchentreff in Salzburg: Von **Freitag, 19. September**, bis Samstag, 20. September, bot die „Vet Austria“ auch heuer wieder eine großartige Gelegenheit, sich zu informieren, zu vernetzen und Kontakte zu pflegen.

Die Österreichische Tierärztekammer war auch diesmal wieder mit einem eigenen Informationsstand vertreten und konnte zahlreiche spannende Gespräche mit Kolleg*innen und Messebesucher*innen führen. Besonders im Mittelpunkt standen dabei Themen rund um die Unternehmensnachfolge und den Nachwuchs in der tierärztlichen Ordination sowie aktuelle fachliche Entwicklungen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die unseren Stand (Nr. 460) besucht haben – wir haben uns sehr über das große Interesse und die anregenden Gespräche gefreut!



Foto: ÖTK / Silvia Stefan-Gromen

V. li.: ÖTK-Präsident Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Fiona Slapota, Vizepräsidentin Dr. Brigitte Sorgo, Vizepräsident Dr. Armin Pirker.

TELEMEDIZIN-RICHTLINIEN FÜR TIERÄRZT*INNEN

Telemedizin-Richtlinien der Österreichischen Tierärztekammer für Tierarzt*innen vorgestellt



- Lesen Sie die Handlungsempfehlungen und erfahren Sie, wie Sie die Telemedizin in der tierärztlichen Praxis unter Qualitätskriterien nutzen können.
- Digitale tiermedizinische Angebote sind eine sinnvolle Ergänzung zum physischen Angebot – jedoch kein Ersatz.
- Informieren Sie sich über die Möglichkeiten und Anforderungen der Telemedizin.



NEUE WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEIT: FACHTIERÄRZTIN/FACHTIERARZT FÜR CHIRURGIE KLEINTIERE

Seit November 2024 gibt es auch in Österreich die Möglichkeit, die Ausbildung zur Fachtierärztin / zum Fachtierarzt (FTA) Chirurgie Kleintiere zu absolvieren. Ein FTA für Chirurgie Kleintiere war hierzulande längst überfällig. Um diesen zu etablieren, bedurfte es aber nicht nur einer Verordnung, sondern vor allem Chirurgen mit dem gemeinsamen Bestreben, die Ausbildung von Kollegen in der Kleintierchirurgie zu fördern. 2023 initiierten die drei Präsidenten Georg Haimel, Dorothee Krainer und Matthias Seewald die Gründung des Vereins Österreichische Gesellschaft für Kleintierchirurgie (ÖGKC). Ziel war nicht nur die Etablierung eines FTA für Chirurgie Kleintiere, sondern auch, eine Plattform für den regen Austausch und die Weiterbildung von Kleintierchirurgen zu schaffen. Gemeinsam mit den weiteren Vorstandsmitgliedern Britta Vidoni, Lea Liehmann, Thomas Schwarzmann und Nikola Katic und in enger Abstimmung mit der Tierärztekammer und einer FTA-Gruppe für Innere Medizin wurde das Curriculum FTA Chirurgie Kleintiere erarbeitet. Die Weiterbildungsverordnung für den FTA Chirurgie Kleintiere wurde im November 2024 von der Delegiertenversammlung der ÖTK beschlossen und ist seit 25.11.2024 in Kraft.

Die aktuell berufene Prüfungskommission für den Titel „Fachtierärztin/Fachtierarzt Chirurgie Kleintiere“ setzt sich wie folgt zusammen:

- Vorsitzende: Dr. Dorothee Krainer, Dipl. ECVS, MRCVS, MBA, FTA Chirurgie Kleintiere, CCRP (i. A.)
- Dr. med. vet. Georg Haimel, Dipl. ECVS, FTA Chirurgie Kleintiere
- Univ.-Prof. Dr. med. vet. Eva Schnabl-Feichter, Dipl. ECVS
- Ass.-Prof. Dr. med. vet. Britta Vidoni, FTA für Chirurgie für Kleintiere (LTK Hessen)
- Univ.-Prof. Dr. med. vet. Lea Liehmann, Dipl. ECVS, FTA Chirurgie Kleintiere
- Dr. med. vet. Nikola Katic, Dipl. ECVS, FTA Chirurgie Kleintiere
- VR. Dr. Thomas Schwarzmann, FTA Kleintiere

Praktische Informationen zum Erhalt des Fachtierarzttitels:

Auf der Webseite der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) stehen alle Unterlagen der Weiterbildungsverordnung sowie alle Checklisten, die zur Einreichung nötiger Unterlagen bei der Tierärztekammer erforderlich sind, zur Verfügung. Dort findet sich zudem eine Liste aller anerkannten Fachtierärzte.

Fachtierärztinnen und -ärzte für Kleintierchirurgie anderer Tierärztekammern, die ihre Ausbildung bereits absolviert haben, und ACVS-/ECVS-Diplomates können ihre Zertifikate zum Erhalt des Diploms FTA Chirurgie Kleintiere direkt an die Tierärztekammer schicken.

Für chirurgisch tätige Kolleg*innen mit langjähriger Erfahrung ohne überschreibbare Titel gilt § 16 der Weiterbildungsverordnung: „Für einen Zeitraum von drei Jahren nach Kundgebung der FTA-Weiterbildungsverordnung gibt es eine Übergangsregelung, die es erlaubt, auch frühere Leistungen für den Antrag zur Prüfung anzuerkennen.“ Die hierfür bei der ÖTK einzureichenden Unterlagen sind in der FTA-Weiterbildungsverordnung gelistet.

Grundsätzlich müssen alle Tierärztinnen und Tierärzte, die das Diplom FTA Chirurgie Kleintiere erhalten möchten, auf der österreichischen Tierärzteliste aufgeführt sein und die geforderten Weiterbildungsstunden (vgl. Bildungsordnung der ÖTK) nachweisen können.

Für die Zulassung zur FTA-Prüfung werden Vorleistungen auch nach der Übergangsfrist angerechnet. Welche Leistungen geltend gemacht werden können, steht in § 8 der FTA-Weiterbildungsverordnung. So verkürzt sich beispielsweise die Weiterbildungszeit für einen abgeschlossenen FTA Kleintiere um bis zu zwölf Monate, für einen zur Prüfung zugelassenen ACVS/ECVS-Resident oder im Ausland zur Prüfung zugelassenen FTA Kleintierchirurgie um bis zu 48 Monate.

Der Start einer FTA-Ausbildung muss von der Prüfungskommission genehmigt werden. Die Weiterbildung soll in anerkannten Weiterbildungsstätten erfolgen, die zuvor einen entsprechenden Antrag bei der Tierärzte-

kammer einreichen und von der Prüfungskommission genehmigt sein müssen. Die Weiterbildungszeit beträgt mindestens vier Jahre in der 470 Operationen gemäß des Leistungskataloges und 15 Fallberichte erarbeitet werden sollen (vgl. Verordnung). Ein Weiterbildungsbefugter (FTA Chirurgie Kleintiere) muss in dieser Stätte mindestens 30 Stunden pro Woche anwesend sein, um eine Ausbildung gewähren zu können. Wenn diese/dieser weniger Stunden pro Woche anwesend ist, sollten zwei FTA vor Ort sein. Ein Wechsel zwischen Weiterbildungsstätten ist grundsätzlich möglich, sollte aber einen Weiterbildungszeitraum von zwei Monaten nicht unterschreiten.

In Ausnahmefällen ist die Weiterbildung zum FTA Chirurgie Kleintiere auch mit Unterstützung eines externen Weiterbildungsbefugten oder in Teilzeit möglich, muss aber von der Prüfungskommission genehmigt sein. Eine Ausbildungszeit darf bei guten Gründen (bspw. Karenz) um bis zu sieben Jahre verlängert werden.

Die Prüfung wird zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst) stattfinden; alle erforderlichen Anträge und Unterlagen müssen spätestens acht Wochen vor dem Prüfungstermin bei der ÖTK eingereicht werden. Die Prüfung besteht sodann aus zwei Teilen: einem ers-

ten, digitalen Teil mit circa 50 Multiple-Choice-Fragen über den gesamten Bereich der Kleintierchirurgie – und einem zweiten, der aus einer mündlichen Prüfung zu zwei unbekannten Fällen (1× Weichteilchirurgie und 1× Neurochirurgie oder Orthopädie) besteht. Die zum Bestehen der Prüfung erforderlichen korrekten Antworten sind schon im Voraus schriftlich festgelegt und werden dokumentiert. Der erste Prüfungstermin ist der 28. November 2025.

Derzeit gibt es in Österreich zehn FTA Chirurgie Kleintiere und bereits vier anerkannte Weiterbildungsstätten (Tierarztpraxis am Stadtpark, Fachtierärzte Althangrund, Kleintierklinik der Veterinärmedizinischen Universität Wien, Vetklinikum). Die Tierklinik Schwarzmann Rankweil wird nach Anerkennung eines Weiterbildungsbefugten auch als Weiterbildungsstätte zur Verfügung stehen.

Ziel ist es, den FTA Chirurgie Kleintiere möglichst flächendeckend in Österreich zu etablieren, damit sich die Behandlungsmöglichkeiten für Kleintiere stetig weiterentwickeln.

- DR. DOROTHEE KRAINER, DIPL. ECVS, MRCVS, MBA (HONS), CCRP (I. A.); FACHTIERÄRZTIN FÜR CHIRURGIE KLEINTIERE, ECVS- UND RCVS-ANERKANNTE SPEZIALISTIN FÜR KLEINTIERCHIRURGIE



Foto: beige stellt

Kommissionsmitglieder FTA Chirurgie Kleintiere (v. li. n. re.): Univ.-Prof. Dr. med. vet. Eva Schnabl-Feichter, Dipl. ECVS, FTA Chirurgie Kleintiere; Ass.-Prof. Dr. med. vet. Britta Vidoni, FTA für Chirurgie für Kleintiere (LTK Hessen); Vorsitzende der Prüfungskommission Dr. Dorothee Krainer, Dipl. ECVS, MRCVS, MBA, CCRP (i. A.), FTA Chirurgie Kleintiere; Univ.-Prof. Dr. med. vet. Lea Liehmann, Dipl. ECVS, FTA Chirurgie Kleintiere. Nicht auf dem Foto, aber Kommissionsmitglieder: Dr. med. vet. Georg Haimel, Dipl. ECVS, FTA Chirurgie Kleintiere, Dr. med. vet. Nikola Katic, Dipl. ECVS, FTA Chirurgie Kleintiere, VR. Dr. Thomas Schwarzmann, FTA Kleintiere.

WORKSHOP NEUHOFEN FÜR TGD-NUTZTIER-PRAKTIKER*INNEN

Foto: T-TGD



Es war bereits der 19. Workshop in Neuhofen, der immer zur selben Jahreszeit in Niederösterreich stattfindet. Zahlreiche interessierte Tierärzt*innen folgten der Einladung der Tiergesundheitsdienste und verbrachten ein informatives Wochenende in äußerst angenehmer Atmosphäre im Relax Resort Kothmühle in Neuhofen an der Ybbs. Es konnten wieder erfahrene Referent*innen für die Veranstaltung engagiert werden.

Den Auftakt machte Dr. Erika Gusterer von Tiergesundheit Österreich mit der Darstellung der Kennzahlen der Kälbergesundheit und des Antibiotikaverbrauchs im AHDS. Im praktischen Teil wurden dann die Kennzahlen des landwirtschaftlichen Betriebs interpretiert und mit dem anwesenden Landwirt besprochen. Über die Notwendigkeit eines professionellen Kolostrummanagements referierte Dr. Daniela Klein-Jöbstl von der Vetmeduni Wien. Nach wie vor wird dieses Thema sowohl von den Landwirt*innen als auch von den Tierärzt*innen unterschätzt. Mithilfe eines Refraktometers oder eines Schnelltests kann der Total-Protein-Gehalt oder IgG im Blut des Kalbs bestimmt werden. Dies ermöglicht Rückschlüsse auf die Qualität der Kolostrumversorgung der Kälber.

Interessante Untersuchungen zum Hitzestress in der Kälberhaltung wurden ebenfalls von Dr. Klein-Jöbstl präsentiert. Temperaturen von 60 Grad Celsius im Iglu oder 40 Grad Celsius im Auslauf sind keine Seltenheit und stellen für Kälber eine enorme Belastung dar.

Die in Deutschland praktizierende Tierärztin Dr. Linda Dachrodt stellte eindrucksvoll die Notwendigkeit entsprechender Hygienemaßnahmen bei der Kälberhaltung dar – von der Nabelhygiene bis zum Hofhund,

welcher auch Überträger von *Cryptosporidium parvum* sein kann.

Dr. Regina Zodtl, welche bei den TGD-Webinaren bereits mehrmals über das Thema „Reinigung und Desinfektionsmaßnahmen am landwirtschaftlichen Betrieb“ referierte, präsentierte ihre Erfahrung und ihr Wissen zu dieser Thematik. Eiweiß- und Kältefehler, die richtige Dosierung, Einwirkzeiten, das Wirkungsspektrum von Desinfektionsmittel etc. sind Faktoren, die eine gute Reinigung und Desinfektion beeinflussen.

„Elektrolyttränken bei Kälbern und die Mineralstoffversorgung der Trockensteher“ waren das Thema von Dr. Walter Grünberg. Seine langjährigen Erfahrungen, welche er im Laufe seiner Karriere an verschiedenen Universitäten gemacht hat, waren für die Anwesenden sehr beeindruckend. Im praktischen Teil am Betrieb zeigte Dr. Grünberg, wie wichtig auch der Geschmack von Elektrolyttränken für die Akzeptanz bei der Kälberhaltung ist.

Mit dem Thema der langfristigen Auswirkungen der Kälbergesundheit auf die Leistung der Kuh beschäftigte sich Dr. Carl-Christian Gelfert bei der Tagung in Neuhofen. Die Weichen dafür werden vor allem in den ersten Wochen gestellt, so der Experte.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Sponsoren dieser Veranstaltung! Es waren dies die Firmen Boehringer Ingelheim, MSD, Zoetis, Ceva und Andreas Neumayr Software-Entwicklung.

Der gesamte Workshop wurde aufgezeichnet und kann mit TGD-Stundenanerkennung beim Tiroler Tiergesundheitsdienst käuflich erworben werden!

■ DR. CHRISTIAN MADER, TGD TIROL



Foto: T-TGD



Die Verleihung des Tierschutz-Forschungspreises im Rahmen der ÖTT-Tagung 2025.

RÜCKBLICK 15. ÖTT-TAGUNG 2025

Am 8. Mai fand die 15. Tagung der Plattform Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT) mit über 150 Teilnehmer*innen statt – aufgrund der damals aktuellen Tierseuchensituation vorsorglich als Online-Veranstaltung.

Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Tierschutzgesetzes wurden der aktuelle Stand und Entwicklungen im Tierschutz diskutiert. So wurde die neu geschaffene Qualzuchtkommission vorgestellt und Themen wie die Versorgung kranker Schweine, Problembereiche bei Transport und Schlachtung, Tierschutzaspekte beim kleinen Wiederkäuer oder digitale Tierwohlbeurteilungen wurden näher beleuchtet. In (amts-)tierärztlichen Fallbeispielen wurden wichtige Tierschutzprobleme in der Reptilienhaltung und gesundheitliche Aspekte in der Minipferdezucht erörtert.

Zudem konnte zum dritten Mal der ÖTT-Tierschutz-Forschungspreis verliehen werden. Der Preisträger, Dr. Masoud Aghapour von der Veterinärmedizinischen Universität Wien, lenkte in seiner Arbeit die Aufmerksamkeit auf einen Aspekt, der bisher im Tierschutz wenig Beachtung fand: Bei Blindenführhunden kann

es durch die Führung durch den Bügel und die Anwendung von Kräften zu verschiedenen orthopädischen Problemen kommen. Ziel der prämierten Studie war die Evaluierung neuer Möglichkeiten zur Entwicklung eines Blindenführhundegeschirrs, das weder den Hund drückt noch die Bewegungsfreiheit der Extremitäten oder der Wirbelsäule einschränkt, wobei alternative Methoden anstelle echter Hunde ganz im Sinne der 3-R-Prinzipien („Replace, reduce, refine“) Anwendung fanden. Wir gratulieren Dr. Masoud Aghapour zum dritten ÖTT-Tierschutz-Forschungspreis!

Gerne laden wir Sie bereits jetzt herzlich zur 16. ÖTT-Tagung ein, die wie gewohnt am ersten Donnerstag im Mai, also am 7. Mai 2026, stattfinden wird.

INTERNATIONALES

FVE: Positionspapier zu Impfungen gegen Massenkeulung

Unter dem Titel „Vorbeugen ist besser als Keulen: Tierimpfungen als sozioökonomischer Eckpfeiler der Tiergesundheit und der Resilienz der EU“ wurde jüngst der Entwurf des FVE-Positionspapiers diskutiert.

Das Papier unterstreicht die Notwendigkeit, präventiven Maßnahmen – insbesondere Impfungen – Vorrang vor Massenkeulungen einzuräumen, und enthält Empfehlungen für politische Entscheidungsträger*innen, Tierärzt*innen und den Tiergesundheitssektor im Allgemeinen. Ziel ist es, die Position für eine mögliche Verabschiedung auf der Generalversammlung im November in Zypern freizugeben.

Link zum Positionspapier: https://fve.org/cms/wp-content/uploads/FVE-Statement-on-prevention-is-better-than-culling_forConsultation.pdf

Arbeitsgruppe des FVE-Gremiums tagte

Am 10. September hat die neu gegründete FVE-Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des ÖTK-Vorstandsmitglieds und FVE-Delegierten **Dietmar Gerstner** ihre erste persönliche Sitzung abgehalten.

Die Tagesordnung umfasste zwei Gastredner:

- **Marcin Baran** von der Europäischen Kommission sprach über die Perspektive und die Aktivitäten der EU im Bereich der Erbringung von Dienstleistungen; und
- **Carine Dalcq** und **Sabine Lambert**, beide von Vetoxygene, berichteten über die Erfahrungen des Unternehmens bei der Erbringung von tierärztlichen Interimsdiensten in Belgien.

Die Gruppe einigte sich auch auf einen **SMART-Aktionsplan**, der Folgendes umfasst:

- Aktualisierung des Verhaltenskodex und des Veterinärgesetzes (Arbeiten sind bereits im Gange)
- Fortsetzung der Arbeit an der **Veterinärkorporatisierung** und dem **Eigentum an Kliniken**

- Kartierung der Situation in Bezug auf **veterinärmedizinische Fachkräfte**
- Bestandsaufnahme der Situation in der **Notfallversorgung**, einschließlich der wichtigsten Herausforderungen und möglicher Lösungen
- Aktualisierung eines älteren Positionspapiers zur **Definition des Tierarztes bzw. der Tierärztin**

Es wurde auch festgelegt, dass die Gruppe in Zukunft direkt im Anschluss an die UEVP-Generalversammlung eine Plenarsitzung abhalten wird; heuer auf Zypern.

Rede zur Lage der Europäischen Union

Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat am Mittwoch, 10. September, ihre Rede zur Lage der Union vor dem Europäischen Parlament gehalten. In dieser jährlichen Rede, die der Präsident / die Präsidentin der Europäischen Kommission hält, werden die wichtigsten politischen Prioritäten der EU für das kommende Jahr dargelegt. Erwartungsgemäß standen internationale Angelegenheiten im Mittelpunkt, insbesondere die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten. Weitere Themenschwerpunkte waren die Beziehungen zwischen den USA und der EU, Migration, Wettbewerb und Rechtsstaatlichkeit. Leider wurde dem Tierschutz und der Tiergesundheit in der Rede selbst wenig Aufmerksamkeit geschenkt – die begleitende Absichtserklärung der Kommission enthielt jedoch eine kurze Zusage, eine „Strategie für die Viehzucht zu entwickeln, die auch Elemente zum Tierschutz enthält“.

Auch das neue EU-Mercosur-Abkommen wurde erwähnt, das Anlass zu großen Bedenken auch in Bezug auf Tierschutzstandards gibt. Ursula von der Leyen reagierte auf diese Kritik mit dem Versprechen, dass das Abkommen dem EU-Agrarsektor nicht schaden werde, nannte aber keine konkreten Details.

Link: https://commission-europa-eu.translate.google.com/strategy-and-policy/state-union/state-union-2025_en?_x_tr_sl=auto&_x_tr_tl=en&_x_tr_hl=auto

Welttag der Suizidprävention: Sie sind nicht allein!

Am Mittwoch, 10. September, wurde der Welttag der Suizidprävention begangen, um das Bewusstsein für diesen Bereich zu schärfen, das Verständnis zu fördern und denjenigen Unterstützung zu zeigen, die möglicherweise Schwierigkeiten haben.

Für Tierärzt*innen hat dieser Tag ein besonderes Gewicht: Untersuchungen haben gezeigt, dass Mitglieder unseres Berufsstands einem erhöhten Risiko für Stress, Burn-out und psychische Probleme ausgesetzt sind. Die Arbeit, die wir leisten, ist zutiefst bedeutungsvoll, kann sich aber auch schwer anfühlen – lange Arbeitszeiten, finanzieller Druck, die emotionale Belastung durch die Patientenversorgung und die einzigartigen Anforderungen, sowohl Tiere als auch ihre Halter*innen bzw. Betreuer*innen zu unterstützen, können dazu führen, dass man sich isoliert fühlt.

Die FVE möchte auf die Initiative „Vetjoy“ aufmerksam machen – denn reden hilft. Ein einfaches Gespräch kann den Unterschied ausmachen!

Link: https://vetjoy-org.translate.google/useful-link-category/helpline/?_x_tr_sl=auto&_x_tr_tl=en&_x_tr_hl=auto



Foto: Envato Elements / Pressmaster

MEIN ÖTK-PENSIONSKONTO PER MAUSKLI^{CK}

Jetzt im Tierärztekammer-
Serviceportal einloggen:
www.tieraerztekammer.at



IHRE VORTEILE:

- Umfassender Überblick über die erworbenen Pensionsmonate
- Transparente Darstellung Ihrer Pensionsansprüche
- Jederzeit 24 h online verfügbar

Silvia Arabella Steiner

Tierbetreuerin

Friedhofstraße 1/3/4

2525 Schönau an der Triesting

Österreichische Tierärztekammer

Hietzinger Kai 87

1130 Wien

ERKLÄRUNG

Ich, Silvia Arabella Steiner, Tierbetreuerin, 2525 Schönau an der Triesting, Friedhofstraße 1/3/4, erkläre Folgendes:

1.

Ich verpflichte mich, ab sofort es zu unterlassen,

a) mich als „Therapeutin“ im Zusammenhang mit der Untersuchung, Diagnostik und Behandlung von Pferden zu bezeichnen und/oder bezeichnen zu lassen;

b) tierärztliche Tätigkeiten, beispielsweise Natural Horse Healing, die komplette Diagnostik und Behandlungen von Pferden mit Erkrankungen, Blutegeltherapie für Pferde und/oder Softlaser-Therapie für Pferde, anzukündigen und/oder auszuführen, wenn dies nicht im Einzelfall nach den genauen Anordnungen und unter der ständigen Aufsicht und Anleitung des beauftragenden Tierarztes erfolgt.

2.

Ich verpflichte mich, diese Erklärung binnen 3 Monaten für die Dauer von 2 Monaten auf meiner Profilseite im sozialen Netzwerk Facebook im oberen, beim Aufrufen dieser Profilseite sofort sichtbaren Bereich mit Schriftbild, Schriftgröße und Zeilenabständen wie auf dieser Profilseite üblich, mit den üblichen graphischen Hervorhebungen, fettgedruckten Namen der Prozessparteien, Fettdruckumrandung, zu veröffentlichen.

3.

Ich ermächtige die Österreichische Tierärztekammer, diese Erklärung binnen 60 Monaten in je einer Ausgabe der Zeitungen „Pferderevue“ und „Vetjournal“, jeweils im Textteil mit Normallettern wie für redaktionelle Artikel üblich, mit Überschrift und den Namen der Parteien im Fettdruck sowie mit Textumrandung, veröffentlichen zu lassen.

4.

Für den Fall künftigen Zuwiderhandelns verpflichte ich mich, in jedem einzelnen Fall bei einem Verstoß eine nicht dem richterlichen Mäßigungsrecht unterliegende Konventionalstrafe an die Österreichische Tierärztekammer zu bezahlen. Diese Konventionalstrafe beträgt beim ersten Verstoß € 5.000,00, bei jedem weiteren Verstoß € 10.000,00. Ich nehme zur Kenntnis, dass unabhängig davon bei einem neuerlichen Wettbewerbsverstoß ohne weitere Verständigung eine Unterlassungs- und Veröffentlichungsklage gegen mich eingebracht werden kann.

Schönau an der Triesting, am 26.08.2025

Silvia Arabella Steiner

25 Cg 50/25p

Klagende Partei: **Österreichische Tierärztekammer**,
1130 Wien, Hietzinger Kai 87;
vertreten durch: **Dr. Friedrich Schulz**, Rechtsanwalt,
1010 Wien, Stock im Eisen-Platz 3/3/29;
Beklagte Partei: **Günter Brandstätter**,
2731 St. Egyden a. Steinfeld, Lindenplatz 15;
vertreten durch: **LEEB & WEINWURM** Rechtsanwälte GmbH,
2620 Neunkirchen, Schraubenwerkstraße 1;
wegen: Unterlassung und Veröffentlichung (€ 34.000,00)

Die Parteien haben bei der Tagsatzung vom 10.9.2025 folgenden gerichtlichen

Vergleich

geschlossen:

1.
Der Beklagte verpflichtet sich, es zu unterlassen, die Kastration von weiblichen Rindern wie Kühen und Kalbinnen anzukündigen und/oder auszuführen.
2.
Die klagende Partei wird vom Beklagten ermächtigt, den Punkt 1. und 2. dieses Vergleiches binnen 3 Monaten ab Rechtswirksamkeit des Vergleiches auf Kosten des Beklagten in einer Ausgabe der Zeitung „Vetjournal“, im Textteil mit Normallettern wie für redaktionelle Artikel üblich, mit Überschrift und den Namen der Parteien und deren Vertreter im Fettdruck sowie Textumrandung, veröffentlichen zu lassen.

Landesgericht Wiener Neustadt
Ger.Abt. 35, am 10.9.2025
Dr. Silvia Stitz
(Richterin)

ABTEILUNG DER SELBSTÄNDIGEN

Selbstständig und schwanger – eine Frage der Existenz?

■ KERSTIN PABST



Über Schwangerschaft bei angestellten Tierärztinnen wird viel diskutiert, sowohl aus Sicht der Arbeitnehmer*innen als auch der Arbeitgeber*innen. Dass hier Lösungen gefunden werden müssen, steht außer Frage. Doch wie gestaltet sich die Situation, wenn eine Frau selbstständig ist, eine eigene Praxis führt und schwanger wird? Als selbstständige Tierärztin kann man selbst entscheiden, wie lange und in welchem Umfang man während der Schwangerschaft weiterarbeitet. Aber was passiert, wenn eine Risikoschwangerschaft vorliegt und ärztlicherseits geraten wird, die Tätigkeit einzustellen? Wie lassen sich in diesem Fall die Fixkosten der Praxis decken? Wer sorgt dafür, dass weiterhin Umsatz generiert wird, damit Miete, Gehälter und andere laufende Kosten bezahlt werden können?

Im besten Fall verläuft die Schwangerschaft ohne Komplikationen – dann besteht Anspruch auf ein Tagegeld von 70,28 € über 16 Wochen (acht Wochen vor dem errechneten Geburtstermin bis acht Wochen nach der Geburt); vorausgesetzt, das Gewerbe wird in dieser Zeit ruhend gemeldet. Dieses Tagegeld ist allerdings nur für den persönlichen Lebensunterhalt gedacht – die Fixkosten der Praxis wie Miete oder Personalkosten bleiben bestehen, auch wenn kein Umsatz erwirtschaftet wird. Sollte ein vorzeitiger Mutterschutz notwendig sein, etwa wenn durch die weitere Berufsausübung die Gesundheit von Mutter oder Kind gefährdet wäre, kann der Zeitraum der Auszahlung des Tagegelds verlängert werden. Dafür ist jedoch ein fachärztliches Freistellungszeugnis erforderlich.

Leider endet die finanzielle Unterstützung für selbstständige Tierärztinnen hier. Praxis-Fixkosten wie Miete oder Gehälter werden von keiner Versicherung über-

nommen. Nach Ablauf des Wochengelds kann zwar Kinderbetreuungsgeld beantragt werden, doch dieses ist nicht dazu gedacht, eine Praxis wirtschaftlich über Wasser zu halten, sondern soll die Betreuungsleistung der Mutter teilweise abgelenken.

Damit bleibt die zentrale Frage: Wie lässt sich eine Praxis weiterführen, wenn die selbstständige Inhaberin ein Kind bekommt und in Karenz geht; wer übernimmt die laufenden Kosten? Selbst wenn ein Tierarzt oder eine Tierärztin für die Übergangszeit eingestellt wird, gelingt es in der Regel nicht, denselben Umsatz zu erzielen wie die Praxisinhaberin selbst – im Gegenteil, es entstehen zusätzliche Personalkosten. Hinzu kommt: In diesem Fall entfällt für die Praxisinhaberin sogar der Anspruch auf das Tagegeld. Doch woher überhaupt eine Vertretung finden, die bereit ist, für rund ein Jahr die Praxis zu leiten? Und ist es im Sinne der Inhaberin, ihre Praxis für längere Zeit in fremde Hände zu geben? Nicht selten bedeutet dies auch Veränderungen im Kundenstamm. Kann keine Vertretung gefunden werden, droht die Stilllegung der Praxis für 16 Wochen oder länger. Dies würde den Verlust von Kund*innen, die Kündigung von Mitarbeiter*innen und fortlaufende Mietkosten nach sich ziehen – denn kaum ein Vermieter / eine Vermieterin wird für mehrere Monate auf seine/ihre Einnahmen verzichten. Im schlimmsten Fall kann die Schwangerschaft für die selbstständige Tierärztin den wirtschaftlichen Ruin und das Ende ihrer Selbstständigkeit bedeuten. Es besteht daher ein dringender Bedarf an Lösungen, die sowohl die selbstständige Tierärztin als auch ihre Praxis und Mitarbeiter*innen absichern. Es darf nicht sein, dass Frauen gezwungen sind, sich zwischen ihrem Beruf und ihrem Kinderwunsch zu entscheiden.

Amtsblatt



EINTRAGUNG IN DIE TIERÄRZTELISTE

Mag.med.vet. Kathrin Schinagl
am 21.8.2025

Mag.med.vet. Lukas Umgeher
am 21.8.2025

MVDr. Abigail Neumannova
am 21.8.2025

Dr.med.vet. David Michalik
am 25.8.2025

MMag. Dr.med.vet. Isolde Heim
am 26.8.2025

Mag.med.vet. Julia Radike
am 26.8.2025

Tierarzt
Raphael Dominik Obermüller
am 26.8.2025

Mag.med.vet.
Anna Luisa Mangold, BEd
am 26.8.2025

Silke Noor Tiel, MSc
am 27.8.2025

Dr.med.vet. Malte Eikmeier
am 27.8.2025

Tierärztin Dina Homringhaus
am 28.8.2025

Mag.med.vet. Elisa Mayerl
am 28.8.2025

Mag.med.vet. Linda Bontus
am 28.8.2025

Tierarzt Jun Qi
am 28.8.2025

Mag.med.vet. Martin Eder
am 29.8.2025

Mag.med.vet.
Magdalena Schober
am 29.8.2025

Mag.med.vet. Viktoria Wöhs
am 29.8.2025

ANMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Tierärztin Dr. Annebill Brandt
8982 Tauplitz, Tauplitz 342
am 1.1.2026

Tierärztin Tanja Warter
6900 Bregenz, Römerstraße 7
am 22.9.2025

Mag.med.vet. Johanna Koch
6263 Fügen, Sängeweg 14
am 19.8.2025

Dr.med.vet.
Christian Schwingshandl
4632 Pichl bei Wels,
Am Irrach 10
am 1.8.2025

Mag.med.vet. Corinna Sanjath
2801 Katzelsdorf,
Eichbüchler Straße 67
am 1.10.2025

Mag.med.vet. Sandra Burin, BA
2191 Schrick,
Am Wirtshausberg 1
am 1.10.2025

Dr.med.vet. Gregor Strauss
9536 St. Egyden,
Messnerweg 2
am 1.9.2025

ABMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Susanne Barth-Ruth
1230 Wien,
Kaiser-Franz-Josef-Straße 38
am 30.9.2025

Dr.med.vet. Ursula Heindl
2700 Wiener Neustadt,
Gymelsdorfer Gasse 23b
am 31.8.2025

Dr.med.vet. Ursula Heindl
1100 Wien, Dieselgasse 3
am 31.8.2025

Dipl.Tzt. Andrea Margulies
2232 Deutsch-Wagram,
Ofnerstraße 29
am 31.8.2025

ANMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dipl.Tzt. Elena Birnbaumer
bei Dr.med.vet. Thomas Stöhr
und Dr.med.vet.
Lothar Vogelsinger
2514 Traiskirchen,
Wiener Neustädter Straße 17
am 1.5.2025

Mag.med.vet. Viola Mezei, MSc
bei Tierärzte IVC
Evidensia AT GmbH
2380 Perchtoldsdorf,
Wiener Gasse 122
am 1.8.2025

Dottore in medicina veterinaria
Vincenzo Casoria
bei Vet Specialists GmbH
1090 Wien,
Nordbergstraße 15/11b
am 25.8.2025

Mag.med.vet.
Barbara Tschulena
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.9.2025

Mag.med.vet. Mariem Botrus
bei
Tierklinik Neusiedl am See e.U.
7100 Neusiedl am See,
Kellergasse 52
am 2.9.2025

Dr.med.vet.
Emanuel Wuppinger
bei Dr. Heil – Dr. Immler OG
5020 Salzburg,
Rottmayrgasse 22
am 4.9.2025

Ing. Mag.med.vet.
Elmar Erwin Ebner
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 15.6.2025

Dipl.Tzt. Martina Koncilia
bei DDr. Karin Rigo
1100 Wien, Fliederhof 3
am 17.7.2025

Mag.med.vet.
Caroline Vorraber
bei Dr.med.vet.
Elisabeth Kutschera
8184 Anger,
Gartengasse 15
am 18.8.2025

Dr.med.vet. Theresa Gruber
bei Tierklinik Seekirchen Dr.
Arnezeder – Dr. Oppeneiger OG
5201 Seekirchen am Wallersee,
Waldprechting 315
am 8.9.2025

Mag.med.vet. Carla Herrgesell
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien,
Veterinärplatz 1
am 29.9.2025

Mag.med.vet. Kathrin Schinagl
bei Dipl.Tzt. Daniela Wöckinger
4221 Steyregg,
Im Reith 36
am 1.9.2025

MVDr. Abigail Neumannova
bei Tierarztpraxis
Wiesinger GmbH
4470 Enns,
Samesleitner Straße 32
am 1.9.2025

Mag.med.vet. Julia Radike
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien,
Veterinärplatz 1
am 29.9.2025

Tierarzt
Raphael Dominik Obermüller
bei Vet Specialists GmbH
1090 Wien,
Nordbergstraße 15/11b
am 1.10.2025

Mag.med.vet.
Anna Luisa Mangold, BEd
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien,
Veterinärplatz 1
am 29.9.2025

Silke Noor Tiel, MSc
bei MSc, DVM
Leonarda Eijkelenboom
6555 Kappl, Wiese 666
am 1.9.2025

Mag.med.vet. Elisa Mayerl
bei Tierärzte Pyhrn-Priel
WDG GmbH & Co OG
4580 Windischgarsten,
Zölskogelstraße 1
am 1.9.2025

Mag.med.vet.
Magdalena Schober
bei Tierärzte Schiessl OG
3203 Rabenstein an der Pielach,
Bahnhofstraße 9
am 1.9.2025

Mag.med.vet. Viktoria Wöhs
bei Mag.med.vet.
Josepha Schledereder
4911 Tumeltsham,
Schnalla 31
am 15.9.2025

Mag.med.vet. Sandra Raab
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 29.9.2025

Dr.vet. Benjamin Workman
bei Dr.med.vet. Josef Schledereder
8700 Leoben, Prettschstraße 8
am 25.8.2025

Tierärztin Theresa Holas
bei Dr.med.vet. Rainer Lorenz
6401 Inzing, Salzstraße 23a
am 1.9.2025

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Mag.med.vet. Moriz Ettore
Klonner, Dipl. ECVA
bei Vet Specialists GmbH
1090 Wien,
Nordbergstraße 15/11b
am 15.9.2025

Mag.med.vet. Johanna Koch
bei Dr.med.vet. Rainer Lorenz
6401 Inzing, Salzstraße 23a
am 18.8.2025

Dr.med.vet. Katharina Leschnik
bei VHB Veterinaria
Health Betriebs GmbH,
Zweigniederlassung Parndorf
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 27.8.2025

Mag.med.vet. Antonia Eberle
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien,
Veterinärplatz 1
am 30.9.2025

Mag.med.vet. Nina Leonard
bei Dipl.Tzt. Anita Wehrenfennig
1200 Wien,
Brigittenauer Lände 20
am 22.8.2025

Ing. Mag.med.vet.
Elmar Erwin Ebner
bei Ludwig Boltzmann
Gesellschaft
1200 Wien,
Donaueschingenstraße 13
am 11.8.2025

Mag.med.vet. Tajda Matko
bei Vet Specialists GmbH
1090 Wien,
Nordbergstraße 15/1/1b
am 30.9.2025

Mag.med.vet.
Cara Christina Fasching
bei DI Mag.med.vet. Dr.nat.
techn. Veronika Bauer, BSc
8911 Admont,
Hall 298
am 31.8.2025

Dipl.Tzt. Christian Mairhofer
von: 4720 Kallham, Nr. 105
nach: 4720 Kallham,
Putzenbach 2
am 1.8.2025

Dipl.Tzt. Susanne Valenta
von: 2111 Mollmannsdorf,
Florianigasse 20
nach: 2116 Nodendorf,
Laaer Straße 2
am 23.9.2025

Dipl.Tzt.
Christian Satrapa-Binder
von: 8680 Mürzzuschlag,
Kernstockgasse 4
nach: 8680 Mürzzuschlag,
Haasgasse 4
am 29.8.2025

Dr.med.vet. Karin Kamm
von: 1130 Wien,
Speisinger Straße 206
nach: 1230 Wien,
Altmannsdorfer Straße
154–156, B.O.01
am 18.8.2025

MVDr. Jaroslav Kohut
von: 6361 Hopfgarten-Markt,
Brixentaler Straße 69
nach: 6372 Oberndorf in Tirol,
Pass-Thurn-Straße 26
am 15.8.2025

Mag.med.vet. Sophie Hartl
von: Katzenpraxis
Dr. Hoyer-Kammerhofer &
Dr. Kamm GmbH & Co KG
1130 Wien,
Speisinger Straße 202–206
nach: Katzenpraxis
Dr. Hoyer-Kammerhofer &
Dr. Kamm GmbH & Co KG
1230 Wien,
Altmannsdorfer Straße 154
am 18.8.2025

Mag.med.vet. Alexandra
Zsuzsanna Lukacs, BA
von: Mag.med.vet.
Katharina Spörk
8330 Feldbach,
Gleichenberger Straße 4/3
nach: PFI Dr. Vet –
Die Tierärzte OG
8403 Jöb-Gewerbegebiet,
Jöb-Gewerbegebiet 102
am 1.9.2025

Mag.med.vet.
Johanna Wolfthaler
von: Tierarztpraxis
Großraming OG
4463 Großraming,
Aschasiedlung 18
nach: Tierarztpraxis
Großraming OG
4463 Großraming,
Großraming 15/2
am 24.2.2025

Mag.med.vet. Carina Franczik
von: TK Thalerhof GmbH
8073 Feldkirchen bei Graz,
Eduard-Ast-Straße 13
nach: Dipl.Tzt. Stefan Moser
8045 Graz,
Andritzer Reichsstraße 29a
am 1.9.2025

BERUFSSITZVERLEGUNG

Dr.med.vet. Marie-Theres
Hoyer-Kammerhofer
von: 1130 Wien,
Speisinger Straße 206
nach: 1230 Wien,
Altmannsdorfer Straße 154
am 18.8.2025

Tierärztin Daniela Erlenbusch
von: 6952 Hittisau,
Tannen 322, Top W2
nach: 6952 Hittisau,
Platz 346
am 1.9.2025

DIENTSTORTVERLEGUNG

Mag.med.vet. Mercedes Knjzek
von: Tierarztpraxis
4463 Großraming,
Aschasiedlung 18
nach: Tierarztpraxis
Großraming OG
4463 Großraming,
Großraming 15/2
am 24.2.2025

Mag.med.vet. Michaela Zach
 von: Mag.med.vet.
 Corinna Rotsejdl
 1050 Wien, Arbeitergasse 4/4
 nach: Tierärzte
 Dr. Pfeil & Partner KG
 4400 Steyr,
 Leopold-Werndl-Straße 28
 am 1.10.2025

Mag.med.vet.
 Mona Sarah Friedrich
 von: Tierarztpraxis
 Großraming OG
 4463 Großraming,
 Aschasiedlung 18
 nach: Tierarztpraxis
 Großraming OG
 4463 Großraming,
 Großraming 15/2
 am 24.2.2025

DOKTORAT

Dr.med.vet.
 Lisa Kristin Dahlmann
 am 11.8.2025

NAMENSÄNDERUNG

Mag.med.vet.
 Magdalena Schallauer-Krenn
 früher
 Magdalena Weber-Schallauer
 Dr.med.vet.
 Joya Marina Schönangerer
 früher Joya Marina Kaserer

GEBURTSTAGE

60. Geburtstag

Dr.med.vet. Markus Grüner
 Dipl.Tzt.
 Andrea Handschuh-Ruesch
 Dr.med.vet. Franz Reisinger
 Dipl.Tzt. Irene Mädl
 Dipl.Tzt.
 Friedrich Josef Riesinger
 Mag.med.vet. Franz Rongits
 Dr.med.vet. Monika Triebel
 Dipl.Tzt. Irene Wiesner
 Dr.med.vet.
 Michaela-Maria Thonhauser
 Dr.med.vet. Wolfgang Nowak
 Dipl.Tzt. Wolfram Rasp

65. Geburtstag

Dr.med.vet. Martin Hauser
 Ing. Dr.med.vet. Alois Haider
 Dipl.Tzt. Gerhard Quinz
 Dipl.Tzt. Ferdinand Entenfellner
 Ass.-Prof. Dr.med.vet.
 Ilse Schwendenwein
 Dr.med.vet. Wolfgang Pichler

70. Geburtstag

A. Univ.-Prof. Univ.-Doz.
 Dr.med.vet. Wolfgang Künzel
 Dr.med.vet.
 Irmgard Falkinger-Reiter
 Dipl.Tzt. Alexander Hofstadler
 VR Dr.med.vet.
 Christian Simmerstatter

75. Geburtstag

Dr.med.vet. Susanne Schmid
 VR Dr.med.vet.
 Johann Brabenetz
 VR Dr.med.vet. Josef Ferber

76. Geburtstag

Dr.med.vet. Gabriele Hornberg

77. Geburtstag

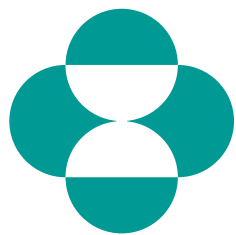
Dr.med.vet. Mag.phil.
 Gertrude Edtstadtler-Pietsch
 OR Dr.med.vet. Johann Krutzler

79. Geburtstag

Dr.med.vet. Christine Horvat
 Dr.med.vet. Ursula Wilk

82. Geburtstag

Dr.med.vet. Gottfried Granig



MSD

Tiergesundheit

